





# AN DER HARDT

## SERVICE-WOHNEN

In Wuppertal-Elberfeld, der Sonne entgegen, liegt die Service-Wohnanlage AN DER HARDT. Wir sind alles andere als ein Altenheim. Denn: In erster Linie mieten Sie bei uns eine Wohnung - aber mit Komfort und Service. Und vor allem in Gemeinschaft.

Alle Mietwohnungen sind mit Einbauküche, Balkon oder Terrasse und Notrufanlage ausgestattet. Freuen Sie sich zudem auf Urlaubsambiente im eigenen Park mit Teich, abwechslungsreiche Speisen im hauseigenen Restaurant sowie auf Freizeit- und Kursangebote in unseren Gemeinschaftsräumen. Sie möchten weitere Serviceangebote nutzen? Gemeinsam mit unserem Partner, der Diakonischen Altenhilfe Wuppertal, werden Sie ganz individuell im Alltag unterstützt. So bleibt mehr Zeit und Energie für die schönen Dinge im Leben.

Wollen Sie uns kennenlernen? Dann laden wir Sie herzlich dazu ein, ein paar Tage mit uns zu verbringen und das Wohnen in der Service-Wohnanlage zu testen. Wir freuen uns auf Sie.

0202 493 945 07 | [info@an-der-hardt.de](mailto:info@an-der-hardt.de)

[www.an-der-hardt.de](http://www.an-der-hardt.de)

## Liebe Leserinnen und Leser,

Natur-, Arten- und Klimaschutz werden immer wichtiger, auch wenn dies angesichts so mancher Entwicklung in der Welt aktuell mitunter etwas aus dem Blick gerät. Nicht nur die Zunahme von Naturereignissen mit zerstörerischen Kräften zeigt deutlich auf, dass die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen eine zentrale Aufgabe für die Gesellschaft ist.

Dem Zoo-Verein und dem Grünen Zoo liegt diese Botschaft sehr am Herzen, und beide setzen sich daher schon seit langer Zeit aktiv für viele Projekte zum Schutz der Natur ein. Die Einführung des Naturschutzzeuro, über die in diesem Heft berichtet wird, ermöglicht jetzt eine noch intensivere Förderung ausgewählter Projekte. Mit dem Schutz des Feuersalamanders, der von einem Pilz bedroht ist, liegt eines dieser Projekte sogar unmittelbar vor unserer Haustür. Die tolle Zusammenarbeit der engagierten Beteiligten lässt auf einen Erfolg der Anstrengungen hoffen. Daneben werfen wir einen Blick auf zwei großartige Jubiläen: der Zookalender wird 25 und die Zooschule sogar 40 Jahre alt.

Das Pinguinal gratuliert herzlich zu diesen beiden Erfolgsgeschichten! Und natürlich fehlt auch ein Blick in die Zukunft nicht: Die BUGA 2031 wirft ihre Schatten voraus, die Planungen für die Erweiterung der Elefantenanlage laufen auf Hochtouren.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und einen ereignisreichen nächsten Besuch im Grünen Zoo Wuppertal.

Ihre Redaktion

## Inhaltsverzeichnis

Eine Anlage, wie es sie noch nirgendwo gibt	4
Einführung des Naturschutzzeuro	8
Feuersalamander im Bergischen Land stark gefährdet	12
Neue Tiere und Umzüge	15
Ein neues Gesicht in der Öffentlichkeitsarbeit	18
40 Jahre Zooschule	20
Fotoseiten	24
Kuhpockenausbruch im Grünen Zoo	26
Fotografische Beiträge unserer Leserinnen und Leser	27
Tiergeburten und Abschiede	28
Märchenhafte Zoorundgänge	32
Kurzmeldungen	33
25 Jahre Zookalender	36
Erfolgsgeschichten des Zoo-Vereins	40
Jubiläumstour nach Teneriffa und Gran Canaria	42
Hinweise für Vereinsmitglieder	44
Impressum	45
Allgemeine Informationen zum Zoo-Verein	46
Allgemeine Hinweise zum Pinguinal	46
Beitrittserklärung	46

Titelfoto: Feuersalamander

Foto: Benny Trapp



# Eine Anlage, wie es sie noch nirgendwo gibt

## Das Elefantenareal soll zukunftsweisende Maßstäbe setzen

Wuppertal ist „Elefantenstadt“ – und will es bleiben. Auch wenn viele Zoogäste von der Terrasse des Okavango-Restaurants ganz begeistert die munteren Dickhäuter in ihrer Freianlage beobachten und das Elefantenhaus wegen seiner räumlichen Großzügigkeit loben – um die Zukunft zu sichern, muss noch viel geschehen. Der Rat der Stadt Wuppertal hat dafür ein Investitionsvolumen von über 30 Millionen Euro in den Haushalt für die nächsten Jahre eingestellt. Im Grünen Zoo arbeitet man mit Hochdruck daran, dass sich Wuppertal zur BUGA 2031 als „Elefantenstadt der Zukunft“ präsentieren kann. „Wir wollen nicht nur die rechtlichen Voraussetzungen für eine moderne Elefantenhaltung erfüllen, wir wollen – ähnlich wie mit Aralandia – Maßstäbe setzen“, steckt Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz hohe Ziele und schwärmt im Gespräch mit dem Pinguinal von einer „Elefantenanlage, wie es sie noch nirgendwo vergleichbar gibt.“

4.340 Quadratmeter stehen den Elefanten aktuell zur Verfügung. Bis

zum Jahr 2031 sollen es rund 12.000 Quadratmetern sein, eine Verdreifachung der Fläche. 2031 – das ist mit der Bundesgartenschau BUGA und dem auf das gleiche Jahr fallenden 150-jährigen Bestehen des Wuppertaler Zoos die Zielmarke. Großformatige Pläne liegen auf dem Besprechungstisch in der Zoodirektion. „Doch wir denken noch ständig weiter, planen um, optimieren und konkretisieren“, beschreibt der Zoodirektor den aktuellen Stand. Tatsächlich steht man kurz vor der Ausschreibung für die Beauftragung eines Architekturbüros, das als nächstes eine detaillierte Kostenberechnung für das Mammutprojekt vorzunehmen hat. Die wird dann Grundlage für den Durchführungsbeschluss. Erst wenn der Rat der Stadt mit einem solchen Durchführungsbeschluss grünes Licht für die Zukunft der Elefantenhaltung in Wuppertal gegeben hat, kann die weitere Detailplanung erfolgen und können die ersten Bagger rollen.

## „Platzhalter“ für einen Seilbahnpfeiler

„Wir sind sehr bemüht, alle Unwägbarkeiten bis dahin in den Griff zu bekommen“, sagt Arne Lawrenz.

Gemeint sind damit nicht nur bauliche Fragen, sondern auch die Kommunikation mit verschiedenen Behörden und Institutionen: „Wir haben zum Beispiel schon ganz früh das Bundesamt für Naturschutz ausführlich informiert und dort unsere Planungen vorgestellt.“ Ebenso ist man mit dem BUGA-Management im ständigen Kontakt. Die Seilbahn, die ein Highlight der BUGA sein soll, verläuft über den Grünen Zoo und größtenteils über die neue Elefantenanlage. Sie muss entsprechend gestalterisch mit der Planung der Elefantenanlage abgestimmt werden. Auch der Zeitplan muss passen, wenn zum Beispiel die Pfeiler der Seilbahn per Hubschrauber eingeflogen und platziert werden. Vermutlich wird man in den Zooanlagen einen Platzhalter für einen Pfeiler eindenken müssen.

## „Erneuerbare“ spielt eine große Rolle

Zudem laufen viele Gespräche mit Experten, die den Zoo darin unterstützen, dem ehrgeizigen Ziel der Klimaneutralität möglichst nahe zu kommen. Bis Ende 2027 soll – gefördert vom Bund in einem Modellprojekt – die Energieversorgung im Grünen Zoo von den veralteten Gas- und Ölanlagen in



Die Elefantenanlage im Grünen Zoo Wuppertal soll neue Maßstäbe setzen

Foto: Birgit Klee

einzelnen Gebäuden auf ein modernes Nahwärmenetz umgestellt sein, das mit innovativen Technologien aus erneuerbaren Energiequellen gespeist wird. „Das sind natürlich Riesenaufgaben, die da gerade gebündelt auf uns zukommen. Aber genau jetzt ist der Moment, wo wir bei allem, was wir tun, die Klimafrage mitdenken müssen. Und so eben auch bei der neuen Elefantenanlage“, sagt Arne Lawrenz.

### Wie weit geht ein Elefant?

Obwohl der Wuppertaler Zoo bereits heute in der Elefantenhaltung und -zucht einen hervorragenden Expertenruf weit über die Landesgrenzen hinaus genießt – die Planung der neuen Anlage ist ein gewaltiges Experimentier- und Forschungsfeld. Erforscht wird zum Beispiel gerade, wie viel die Elefanten täglich an Strecke zurücklegen. „Diese Bewegungsprotokolle haben vor allem Einfluss auf die Planung der Außenanlage“, beschreibt Arne Lawrenz, denkt dabei aber gleich auch noch größer: „Unsere Forschung kann später nutzbringend für das Elefantenmanagement der afrikanischen Naturparks sein.“

Die Ansprüche an die Haltung von Elefanten sind in den letzten Jahrzehnten ständig gestiegen. Letzte Nach-



Bis zur BUGA 2031 soll die Elefantenanlage umgebaut und rund dreimal so groß wie heute werden

Foto: Birgit Klee

besserungen gehen so weit, dass selbst der Expertenzoo Wuppertal ohne erhebliche bauliche Maßnahmen die Haltung einstellen müsste. „Mit der Planung und dem Bau unserer neuen Anlage wollen wir ein Modell schaffen, das zukünftig der Elefantenhaltung in Zoologischen Gärten als Grundlage dienen kann“, betont Arne Lawrenz.

Deshalb wird es für die drei geplanten Gruppen - die sogenannte Matri-Linie, also die Muttertiere und ihre Kälber, die Jungbullen-

vier Individuen und den Zuchtbullen - jeweils eigene große Innen- und Außenbereiche geben. Diese sollen so konzipiert sein, dass sie flexibel zu trennen oder zu verbinden sind. Höchste Ansprüche sind an die Sicherheit zu stellen: Die Tiere werden rund um die Uhr an allen Tagen selbst entscheiden können, ob sie sich im Innen- oder im Außenbereich aufhalten.

### Im Urin ist der Stress ablesbar

Lange in der Diskussion war der geschützte Kontakt, also das Handling der mächtigen Elefanten durch eine Schutzbarriere hindurch zur Sicherheit der Tierpfleger und Tierärzte und als Ersatz für den gehorsamkeitsunterstützenden „Elefantenhaken“ im aktuell noch betriebenen direkten Kontakt. Hier hat der Zoo aus eigenen Mitteln der Bauunterhaltung in den letzten Monaten schon einiges geschafft. Trainingsstand und Trennwände sollen nächstes Jahr fertig werden. Sehr aufwendig ist das Umgewöhnen der Tiere, wie Lawrenz betont: „Daran hat das Elefantenteam mit Hochdruck gearbeitet und wir hoffen, Anfang des neuen Jahres auf den geschützten Kontakt umstellen zu können.“ Urinkontrollen zeigen, ob und wie viel Stresshormone die Elefanten in der Umstellungsphase freisetzen.

Das Wohl der Elefanten steht berechtigterweise über allem, doch auch das Wohl der Besucherinnen und Besucher spielt bei der Planung der neuen Anlage eine



Entwurf der neuen Elefantenanlage inklusive zusätzlicher Stallungen

Zeichnung: Grüner Zoo Wuppertal

große Rolle. „Entgegen ersten Plänen haben wir zum Beispiel noch einmal die Wegführung geändert. Es wird spannende Einblicke in die Anlage geben und viel Gelegenheit, die Tiere aus interessanten Perspektiven zu entdecken“, verspricht der Zoodirektor.

### Ersatz für den alten Spielplatz

Auch für die Gäste, die den Grünen Zoo mit Kindern besuchen und möglicherweise bedauern, dass sich die Elefanten zukünftig auch dort tummeln werden, wo heute noch der große Kinderspielplatz ist, hat Lawrenz eine gute Nachricht: „Wir haben einen schönen Ersatzplatz gefunden.“ Der neue Spielbereich soll im Bereich des früheren Max-Planck-Institutes – oberhalb des Elefantenhauses und neben der Rentieranlage – liegen und auch über einen Zugang von der Dachterrasse des Okavango-Restaurants erreichbar sein.

Auch wenn die Detailplanung noch lange nicht fertiggestellt ist, einen Vorgeschmack auf die Optik kann Arne Lawrenz schon geben: „Wir planen keine Märchenwelt, sondern eine



*Erwachsene Elefantenbullen wurden bereits im „geschützten Kontakt“ gepflegt*

*Foto: Zoo-Archiv*

simple, funktionale Architektur, die sich in die Topografie unseres Zoos einfügt.“ Dazu gehört auch, dass die neu zu bauenden Gebäude in das Gelände integriert werden und eine üppige Dach- und Fassadenbegrünung erhalten sollen.

Wichtig für die Gäste des Grünen Zoos: Die Andienung der Baustelle wird weitestgehend am normalen Zoobetrieb vorbei vom Boettingerweg aus erfolgen.

*Susanne Bossy*



*Im direkten Kontakt, hier mit Elefantenkuh Sweni, ist der „Elefantenhaken“ zur Sicherheit mit dabei*

*Foto: Birgit Klee*



Baubeginn der neuen Anlage „Rivers of Sulawesi“ für Hirscheber und Kurzkrallenotter

Foto: Claudia Philipp

### Der Zoo-Verein schafft Platz für die Elefanten

Um die Erweiterung der Elefantenanlage bis zur BUGA 2031 zu ermöglichen, müssen ein paar Tierarten einen neuen Platz im Grünen Zoo finden. Die Mitgliederversammlung des Zoo-Vereins hat im März 2024 daher zwei Projekte beschlossen, mit denen die notwendigen neuen Anlagen für diese Arten geschaffen werden. Für die Hirscheber entsteht unterhalb des Vogelhauses die 3.000 Quadratmeter große, naturnahe Anlage „Rivers of Sulawesi“. Dort werden die faszinierenden asiatischen Schweine mit Kurzkrallenottern vergesellschaftet, die damit als Tierart in den Grünen Zoo zurückkehren werden. Im Sommer war Baubeginn für dieses vollständig aus Patenmitteln finanzierte Projekt. Für die Kängurus soll im Anschluss neben der Okapianlage ein neues, teilweise begehbare Gehege entstehen.

## ■ Güterkraftverkehr

## ■ Logistik

## ■ Sammelverkehr

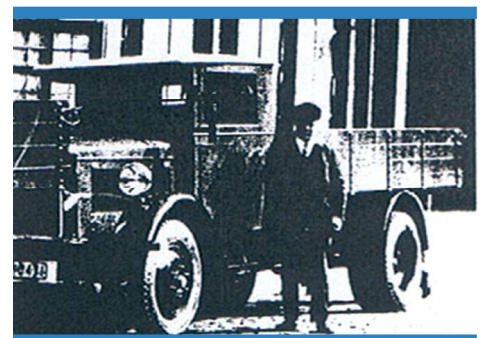
## ■ Lagerung

## ■ Distribution

**BERGMANN**  
SPEDITION

BERGMANN GmbH & Co. KG SPEDITION • Otto-Hahn-Str. 21 • 42369 Wuppertal  
Fon: +49(0)202 / 2 46 41 - 0 • Fax: +49(0)202 / 2 46 41 - 30  
service@bergmann-spedition.de • www.bergmann-spedition.de • www.vtl.de

Die Spedition wurde 1931 von Emil Bergmann, dem Großvater des heutigen Geschäftsführers, mitten in Ronsdorf gegründet und Ende der 70er-Jahre in die Otto-Hahn-Str. verlegt. Der Aktionsradius der Bergmann-Flotte beschränkte sich zunächst auf Nordhessen und das Bergische Land, weitete sich aber später auf ganz Deutschland aus. Heute vereint die Firma Bergmann die Vorzüge eines mittelständischen Betriebes mit dem Leistungsspektrum einer Großspedition. Über die VTL ist Bergmann in der Lage, termingerecht in weite Teile Europas zu transportieren.



# Einführung des Naturschutzeuro

## Ein freiwilliger Beitrag der Besucherinnen und Besucher

Wird der Eintritt in den Grünen Zoo noch teurer? Diese Frage stellte sich mancher Gast, als der Grüne Zoo am 27. Mai dieses Jahres den Naturschutzeuro einführte. Die Antwort ist: Nein, der Eintrittspreis ist unverändert geblieben, aber wer möchte, darf nun schon an der Zookasse einen Beitrag zum Naturschutz leisten. Das geschieht auf freiwilliger Basis und kommt zu 100 Prozent Natur- und Artenschutzprojekten zugute, die der Grüne Zoo und der Zoo-Verein unterstützen.

## Artenschutzeuro oder Naturschutzeuro?

Andere Zoologische Gärten, die eine solche freiwillige Abgabe bereits früher eingeführt haben, bezeichnen diese oftmals als Artenschutzeuro. Der Grüne Zoo hat sich anders entschieden und die Bezeichnung Naturschutzeuro gewählt. Warum? Der Rückgang oder gar das Aussterben einer Art hat in deren Lebensraum ebenso wie dort getroffene Schutzmaßnahmen für die betroffene Art immer auch Auswirkungen auf das gesamte lokale Ökosystem. Damit ist Artenschutz ein Aspekt des Naturschutzes. Und die Erhaltung des Lebensraumes für eine Art im Sinne des Naturschutzes hat immer auch positive Einflüsse auf viele andere dort lebende Arten. Daher bringt die Bezeichnung Naturschutzeuro besser zur Geltung, was mit deren Einnahme erreicht werden soll.

## Farbige Naturschutzarmbänder

Mit dem Kauf seiner Eintrittskarte erhält jeder Gast an der Zookasse ein farbiges Naturschutzarmband – unabhängig davon, ob der Naturschutzeuro gespendet wurde oder nicht. Es ist damit keine Gegenleistung für die Zahlung des Naturschutzeuros, sondern ein Geschenk des Grünen Zoos. Diese Unterscheidung ist wichtig, da der Naturschutzeuro ansonsten im rechtlichen Sinne keine Spende mehr wäre. Die Armbänder gibt es in größerer und kleinerer Ausführung, so dass sie für jedes Handgelenk – auch das von Kindern – passend sind. Außer-



Das Naturschutzarmband gibt es in verschiedenen Farben und Ausführungen

Foto: Claudia Philipp

dem gibt es jedes Band in einer männlichen und einer weiblichen Ausführung.

## Wechselnde Farben

An der Zookasse wird die Farbe der ausgegebenen Naturschutzarmbänder regelmäßig gewechselt. Während die Besucherinnen und Besucher des Grünen Zoos also an der Zookasse jeweils nur das wochenaktuelle Armband erhalten, können sie sich die anderen Farben jederzeit in der Zootruhe oder an den Kiosken in Aralandia und im Tigertal besorgen. Dort sind durchgehend alle Farben und Ausführungen im Angebot. Sie werden hier ebenfalls nicht verkauft, sondern gegen eine Spende von einem Euro abgegeben (natürlich darf gerne auch mehr gespendet werden). Damit ist gewährleistet, dass auch diese Einnahmen zu 100 Prozent dem Natur- und Artenschutz zugutekommen können. Innerhalb kurzer Zeit haben sich die Naturschutzarmbänder zu einem begehrten Artikel und wahren Sammelobjekt entwickelt.

## Sechs unterstützte Projekte

Die durch den Naturschutzeuro generierten Einnahmen kommen verschiedenen Naturschutzprojekten zugute. Sechs Projekte auf vier Kontinenten wurden dazu vom Grünen Zoo gemeinsam mit dem Zoo-Verein, der eines der Projekte benennen durfte, ausgewählt. Die meisten wurden bereits zuvor regelmäßig von Zoo und Zoo-Verein unterstützt.

### Antarctic Research Trust

Der Antarctic Research Trust (ART) erforscht und schützt Pinguine im Südpolarmeer und in der (Sub)-Antarktis. Seine Forschungsergebnisse bringen grundlegende Erkenntnisse für den Schutz der Pinguine und ihrer Lebensräume hervor. Auch ganz konkret schützt der ART selbst diese Lebensräume und hat mit Hilfe des Zoo-Vereins bereits vor Jahren mehrere Inseln der Falklandinseln gekauft und unter Schutz gestellt. Mit der Naturschutzspende werden zum Beispiel

der Kauf von Peilsendern für Pinguine oder Maßnahmen zum Schutz der Fauna und Flora finanziert.

### Big Life Foundation

Die Big Life Foundation schützt Elefanten und viele weitere Arten in Nationalparks im Osten Afrikas. Sie beschäftigt einige Hundert lokale Ranger und hilft damit nicht nur der Bevölkerung, sondern auch dem Natur- und Artenschutz in den Nationalparks. Zoo und Zoo-Verein Wuppertal sind schon länger Unterstützer der Big Life Foundation. Diese Kooperation wird mit dem Naturschutzeuro weiter fortgeführt.

### Prigen Conservation Breeding Ark

Die auf der indonesischen Insel Java ansässige Prigen Conservation Breeding Ark (PCBA) setzt sich für den Schutz und die Nachzucht indonesischer, hochbedrohter Arten ein. Die Schutzstation befindet sich auf dem Gelände der Taman Safari Group, von der sie zusam-



*Die Sender an den Königspinguinen liefern wichtige Erkenntnisse über die Lebensweise der Tiere, die eine wesentliche Grundlage für den Schutz der Pinguine und ihrer Lebensräume bilden*

*Foto: Antarctic Research Trust*

men mit der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP) und weiteren Institutionen gegründet wurde. Sie arbeitet mit den indonesischen Behörden zusammen und wird unterstützt von nationalen und internationalen zoologischen Institutionen. Der Zoo-Verein finanzierte hier zuletzt eine Zuchtstation für bedrohte indonesische Reptilien. Die Unterstützung wird über die ZGAP koordiniert.

### Red Panda Network

Das Red Panda Network setzt sich für den Schutz wildlebender Roter Pandas und ihrer Lebensräume ein. Bildungsarbeit und Aufklärungsprogramme sind eine wichtige Ergänzung der Arbeit. In Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung konnte das Red Panda Network bereits mehr als eine Million Hektar Land in Nepal schützen. Das entspricht rund der Hälfte des Verbreitungsgebiets des Roten Pandas. Die Maßnahmen kommen natürlich auch



**Nachhaltigkeit liegt  
in unserer DNA.**

### **Mit all ihren Facetten.**

**Wir beteiligen uns aktiv an der nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung in der Region.**

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**[sparkasse-wuppertal.de/  
nachhaltigkeit](https://www.sparkasse-wuppertal.de/nachhaltigkeit)**



**Sparkasse  
Wuppertal**



*Bildungsarbeit und die Einbeziehung der Bevölkerung sind wichtige Elemente der Arbeit der BLF*

*Foto: Big Life Foundation*

anderen in diesen Bereichen lebenden Tieren zugute. Das Red Panda Network weitet inzwischen seine Aktivitäten mit auf andere Länder wie zum Beispiel Bhutan aus. Mit den Spendengeldern werden unter anderem Wiederaufforstungen, die Besenderung und das Tracking von Roten Pandas unterstützt.

### Das LARS-Projekt

Das interdisziplinäre LARS-Projekt (Lokaler Amphibien- und Reptilienschutz) entstand zum Schutz und Erhalt der Population heimischer Feuersalamander, die durch einen Pilz (auch Salamanderpest genannt) stark bedroht ist. Der Grüne Zoo arbeitet hier mit eigenen Kapazitäten und eng mit der Bergischen Universität Wuppertal und den Kalkwerken Oetelshofen sowie dem NABU und dem BUND zusammen. Im Zoo selbst werden in einer Behandlungsstation Feuersalamander getestet und behandelt. Ziel ist die Auswilderung der Tiere in ihren ursprünglichen Lebensräumen. Der Zoo-Verein unterstützt das Projekt mit finanziellen Mitteln.



*Die Reptilien-Zuchtstation in der PCBA wurde vom Zoo-Verein finanziert*

*Foto: Prigen Conservation Breeding Ark*

### Instituto Arara Azul

Das Instituto Arara Azul setzt sich in Südamerika für den Schutz von Hyazintharas und anderer Papageienarten ein. Die Organisation legt dabei auch großen Wert auf die Bildung und Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung. Mit dem Spendenbeitrag werden zum Beispiel Nistkästen und Kameras für Aras und Schutzmaßnahmen für die Lebensräume der Aras finanziert. Arara Azul arbeitet eng mit lokalen Institutionen und Universitäten zusammen.



*Rote Pandas in ihrem natürlichen Lebensraum in Nepal, den es zu schützen gilt*

*Foto: Red Panda Network*

Alle Projekte werden mittels großer Hinweistafeln im Eingangsbereich des Grünen Zoos vorgestellt. An den Gehegen der jeweiligen Stellvertreterart der unterstützten Projekte finden Besucherinnen und Besucher ebenfalls entsprechende Hinweistafeln, auf der Webseite des Zoos gibt es weitere Informationen.

### **100 Tage Naturschutzzeuro**

Einhundert Tage nach der Einführung des Naturschutzzeuros zog der Grüne Zoo



Nistkästen als Bruthilfen für die Aras sind ein Teil der Schutzarbeit in Südamerika

Foto: Instituto Arara Azul

Anfang September eine positive erste Bilanz. Die meisten Besucherinnen und Besucher haben den Naturschutzeuro gut angenommen, bis zu 90 Prozent der Tagesgäste entschieden sich für die Zahlung des Zusatzbetrags. Fast 44.000 Euro flossen so bereits in den Topf, aus dem die sechs Projekte gefördert werden. Über 5.400 Armbänder wurden

darüber hinaus in der Zoo-Truhe und an den Kiosken abgegeben, die entsprechenden Spenden füllen den Förderpotopf noch weiter auf. Am Ende des Jahres wird entschieden, wie das verfügbare Geld auf die Projekte aufgeteilt wird.

Astrid Padberg

Zeitgleich mit dem Naturschutzeuro erschien auch der neue 0-Euro-Schein des Grünen Zoos. Auf diesem „Naturschutzeuro-Schein“ sind Motive aller Projekt vereint. Der 0-Euro-Schein ist in der Zoo-Truhe erhältlich.

**AH** Dirk Hünninghaus®

**SCHIMMEL?  
NASSE WÄNDE?  
FEUCHE KELLER?**

Wir lösen das Problem.  
Schnell, zuverlässig, dauerhaft.

[WWW.HUENNINGHAUS.COM](http://WWW.HUENNINGHAUS.COM)



**50+**  
**JAHRE**  
**ERFAHRUNG**

# Feuersalamander im Bergischen Land stark gefährdet

## Das LARS-Projekt

Es steht schlecht um die Population der Feuersalamander im Bergischen Land, weiten Teilen Deutschlands und in den Beneluxstaaten. Ein aggressiver und heimtückischer Pilz aus Asien, genannt Bsal (*Batrachochytrium salamandrivorans*), befällt und tötet die Tiere binnen kürzester Zeit. In den Medien ist daher auch von der Salamanderpest die Rede. Der erst vor einigen Jahren hier eingeschleppte Pilz Bsal zerfrisst die Haut und damit ein Organ, mit dem die Salamander Sauerstoff aufnehmen und den Feuchtigkeitshaushalt regulieren. Der Pilz ist höchst ansteckend und verbreitet sich entsprechend schnell. Mittlerweile wurde der Feuersalamander bereits auf die Vorwarnstufe der Roten Liste der IUCN gesetzt. Um die heimische Salamanderart zu erhalten und um eine stabile, pilzresistente Population aufzubauen, haben sich Wissenschaftler der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) mit dem Grünen Zoo, dem NABU und dem BUND sowie den Kalkwerken Oetelshofen zusam-

mengetan und das LARS-Projekt (Lokaler Amphibien- und Reptilienschutz) gegründet. Es wird von vielen weiteren wichtigen Institutionen und Privatpersonen wie der Unteren Naturschutzbehörde, dem Veterinäramt, dem Herpetologen Benny Trapp und anderen unterstützt. An einer Ausweitung auf weitere Teile Deutschlands wird mit Unterstützung von anderen Zoos und Universitäten bereits gearbeitet.

## Tierentnahme aus der Natur

Im Rahmen des LARS-Projekts sollen sowohl infizierte als auch nicht infizierte Tiere aus der Natur entnommen und vermehrt werden. Das Team der Bergischen Universität Wuppertal um Dr. Sabrina Bleidißel und Prof. Dr. Angelika Preisfeld hat mit den Kollegen des Grünen Zoos im September 2023 damit begonnen, in regnerischen, ungemütlichen Nächten an verschiedenen Standorten auf Wuppertaler Stadtgebiet Tiere zu zählen, zu dokumentieren und teils einzusammeln. „Insgesamt wurden bisher 20 Tiere

entnommen. Unser Ziel ist es, bis zu 100 Tiere zu entnehmen,“ berichtet Forschungskurator Dr. Dominik Fischer, der für den Grünen Zoo an dem Projekt beteiligt ist.

## Bsal-Test und Behandlung

Alle entnommenen Tiere werden gewogen, auf Verletzungen untersucht und auf Bsal getestet. Dazu wird mit einem Wattestäbchen vorsichtig über Bauch, Schwanzansatz, Kehle und alle Gliedmaßen der Tiere gestrichen. Die so gewonnene Probe wird im Labor ausgewertet; fällt das Abstrichergebnis positiv aus, muss dieses Tier umgehend behandelt werden. Diese Behandlung ist relativ einfach: Der befallene Feuersalamander kommt für 14 Tage in einen Brutkasten bei 25 Grad Celsius. Das ist für den Salamander nicht unbedingt angenehm, er fühlt sich bei Temperaturen unter 20 Grad wohler, aber er übersteht die Wärme unbeschadet – im Gegensatz zum Bsal-Pilz. Dieser stirbt bei 25 Grad Celsius ab. Nach der Behandlung kommt das Tier noch sechs



Feuersalamander

Foto: Astrid Padberg

Wochen in eine mit Wasser und Versteckmöglichkeit ausgestattete Quarantänebox.

### Aufgabenteilung

Die Projektbeteiligten arbeiten Hand in Hand zusammen und haben zugleich wichtige Aufgaben untereinander aufgeteilt. So gibt es in der BUW zum Beispiel eine Quarantänestation, in der Tiere eine 60-tägige Quarantäne verbringen können. Im Grünen Zoo wurde mit finanzieller Unterstützung des Zoo-Vereins ein Behandlungsraum eingerichtet, in dem Tiere untersucht und behandelt werden können. Die Kalkwerke Oetelshofen haben einen Haltungsraum für gesunde Feuersalamander eingerichtet. Hier und im Zoo können auch Nachzuchten und damit der Aufbau einer gesunden Population erfolgen. Finales Ziel ist die Auswilderung von gesunden, bestenfalls resistenten Tieren in den ursprünglichen Habitaten. Der Grüne Zoo übernimmt



Behandlungsstation im Grünen Zoo Wuppertal

Foto: Dominik Fischer

Wir bei Leo:

Gemeinsam leisten wir unseren

Löwenanteil für grünere Städte.



Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co. KG . Düsseldorf Straße 255  
42327 Wuppertal . 02 02 -2 71 400 . [www.leonhards.de](http://www.leonhards.de)

seit 1886  
**Leonhards**  
Ihr Landschaftsgärtner



Bei der Behandlung der kleinen Amphibien ist Vorsicht geboten  
Foto: Dominik Fischer

auch einen wichtigen Part in der Öffentlichkeitsarbeit. Daher wurden in dem kleinen Außenterrarium – zwischen Andenkarakaras und Schneeleopardengehege – ebenfalls fünf Feuersalamander untergebracht. Dort wird auch über das Projekt informiert. Tagsüber sind die nachtaktiven Tiere in der dem Wupperufer nachempfundenen Anlage allerdings eher selten zu sehen.

#### Dauer des LARS-Projekts

Ausgelegt ist das LARS-Projekt für zunächst mindestens zehn Jahre. Bislang kann allerdings noch niemand sagen wie



Feuersalamander nach einem Regenguss im Gehege im Grünen Zoo  
Foto: Andreas Haeser-Kalthoff

lang es dauern wird, bis das Bsal-Risiko abebbt, der Erreger verschwunden ist oder die Feuersalamander immun geworden sind. Zootierärztin Laura Platner, die ebenfalls für den Grünen Zoo bei LARS mitarbeitet, forscht im Rahmen ihrer Dissertation, ob und wo der Pilz im Boden oder in Gewässern vorhanden ist. Außerdem versucht sie herauszufinden wie Resistenzen entstehen, denn asiatischen Lurchen zum

Beispiel schadet der Pilz offenbar nicht. Betroffen von Bsal sind in Deutschland und anderen europäischen Ländern nicht nur Feuersalamander, sondern auch der Nördliche Kammolch. Teich- und Bergmolche können ebenfalls infiziert werden; diese konnten sich jedoch bei niedrigem Befall nach mehrfacher Häutung davon befreien – zumindest im Labor.

Astrid Padberg



Die Feuersalamander-Anlage im Grünen Zoo in einem vom Zoo-Verein finanzierten Gehege

Foto: Andreas Haeser-Kalthoff

#### Unterstützung für LARS

Der Zoo-Verein unterstützt das LARS-Projekt zum Beispiel durch die Finanzierung notwendiger Ausstattungen und Materialien. In der Zoo-Truhe soll es bald auch extra für dieses Projekt hergestellte Plüsch-Salamander und Tassen geben. Die Förderung von Natur- und Artenschutzprojekten – in diesem Fall für eine bedrohte einheimische Art – ist seit vielen Jahren ein wichtiger Teil der Arbeit des Zoo-Vereins geworden.

# Neue Tiere und Umzüge

## Veränderungen im Tierbestand

Der Einzug neuer Tiere oder gar neuer Tierarten prägt den Zooalltag ebenso wie der Auszug einzelner Tiere und die dazugehörige Vorbereitung auf die Reise. Dennoch ist jeder Transport eines Zootieres eine besondere und verantwortungsvolle Aufgabe. Zu Veränderungen im Tierbestand des Grünen Zoos in den vergangenen Monaten führten die folgenden Zu- und Abgänge.

## Neuzugang bei den Takinen

Im März dieses Jahres zog der junge Mishmi-Takin-Bulle Bono aus dem Tierpark Berlin nach Wuppertal. Er soll hier mit den Takin-Weibchen Karuna, Tashi und Minja für Nachwuchs sorgen. Die Phase der Eingewöhnung in die neue Umgebung hat er gut überstanden und bewohnt mit den drei Takin-Kühen nun die fast 4.000 Quadratmeter große Takin-Anlage, die mit vielen Steinen einer Gebirgslandschaft nachempfunden wurde. Der Zoo-Verein Wuppertal e.V. hat die beeindruckende Anlage, die 2023 eröffnet wurde, mit Hilfe einer groß-



Die Takine Bono und Minja

Foto: Claudia Philipp

zügigen Spende des Wuppertaler Ehrenbürgers Dr. Jörg Mittelsten Scheid finanziert.

## Ein Rentierweibchen aus Finnland

Ebenfalls im März 2024 trat ein weibliches Waldrentier namens Orvokki die lange Reise aus dem finnischen Zoo Helsinki in den Grünen Zoo Wuppertal

an. In ihrer neuen Bleibe im Grünen Zoo Wuppertal traf sie auf das bereits hier lebende sechsjährige Waldrentier-Männchen. Die Hoffnung auf Nachwuchs erfüllte sich schneller als erwartet (s. Tiergeburten und Abschiede). Von der Naturschutzunion IUCN wird das Europäische Waldrentier auf der Roten Liste als gefährdet eingestuft. In Finnland war die Art um 1900 herum bereits

An advertisement for EMKA Beschlagteile. On the left, a colorful parrot is perched on a door handle. The door has a logo that says 'EMKA Beschlagteile' and 'DER GRÜNE ZOO WUPPERTAL'. In the background, a large, classical-style building with many windows is visible, with the text 'ZOOLOGISCHER GARTEN' above the entrance. The EMKA logo is prominently displayed in the top right corner. In the bottom right corner, there is a badge from 'WirtschaftsWoche' that reads 'WELT MARKT FÜHRER Champion 2024' and lists 'EMKA Beschlagteile' as the product category.

## Verschlusstechnik mit System.

Die EMKA GRUPPE ist Weltmarktführer für Verschlüsse, Scharniere und Dichtungen, die in Schaltschränken und Steuerungsschränken zum Einsatz kommen.

Mit 2.100 Mitarbeitern bedient EMKA über 36.000 Kunden in 60 Ländern weltweit.

[www.EMKA.com](http://www.EMKA.com)



Waldrentier Orvokki erkundet ihr neues Gehege im Grünen Zoo Wuppertal

Foto: Claudia Philipp

ausgestorben. Durch gezielte Wieder-  
 auswilderungen und der Zuwanderung  
 einiger Tiere aus Russland ist das  
 Waldrentier in Finnland mittlerweile  
 wieder anzutreffen.

### Schreckliche Pfeilgiftfrösche

Eine neue Tierart ist seit dem Frühjahr  
 im Terrarium des Grünen Zoos zu sehen.  
 Zehn Schreckliche Pfeilgiftfrösche,  
 Nachzuchten aus dem Zoo Zürich, haben  
 dort ihr neues Heim bezogen. Die in  
 Kolumbien beheimatete Art aus der  
 Familie der Baumsteigerfrösche gilt als  
 giftigste Froschart der Welt. Leider ist  
 sie stark gefährdet und der Grüne Zoo  
 möchte zur Erhaltung dieser Art beitra-

gen. Als Partner der Initiative Citizen  
 Conservation (CC) gehört er zu einem  
 Netzwerk institutioneller und privater  
 Tierhaltenden, die sich darum bemühen,  
 koordinierte Erhaltungszuchten für be-  
 drohte Arten aufzubauen. Neben dem  
 Schrecklichen Pfeilgiftfrosch, von denen  
 im September noch vier weitere  
 Individuen in den Grünen Zoo kamen,  
 gehören auch die in Wuppertal ebenfalls  
 gepflegten Mallorca-Geburtshelferkrö-  
 ten oder die Feuersalamander zu den  
 Tieren, um deren Erhaltung sich die  
 Initiative CC bemüht.

### Abschied von den Goldkatzen

Die beiden letzten Asiatischen Gold-

katzen Cat Ba und Tila haben Ende Mai  
 2024 den Grünen Zoo Wuppertal  
 verlassen und im Tierpark Berlin ein  
 neues Zuhause gefunden. Dort leben sie  
 mit einem Kater zusammen, so dass die  
 Chance auf Nachwuchs besteht. Da in  
 den europäischen Zoos gerade einmal  
 insgesamt zehn Asiatische Goldkatzen  
 leben, wäre ein Zuchterfolg sehr  
 wichtig, um diese wunderschöne  
 Katzenart zu erhalten. Im Grünen Zoo  
 Wuppertal endet mit der Abgabe der  
 beiden Katzen die über viele Jahrzehnte  
 sehr erfolgreiche Haltung dieser beein-  
 druckenden Tierart. Seit 1977 kamen in  
 Wuppertal mehr als 20 Jungtiere zur  
 Welt, zeitweise war Wuppertal damit der  
 erfolgreichste Züchter dieser schönen,  
 aber leider sehr bedrohten Raubtiere.  
 Der Auszug der Asiatischen Goldkatzen  
 bietet dem Grünen Zoo die Möglichkeit,  
 ein neues Konzept für das in die Jahre  
 gekommenen Großkatzenhaus umzu-  
 setzen.

### Beeindruckende Löffelhunde

Nach dem Auszug der Asiatischen  
 Goldkatzen aus dem früheren (und heute  
 noch so genannten) Großkatzenhaus  
 wurde deren ehemaliges Gehege mit  
 zwei Südafrikanischen Löffelhunde  
 besetzt. Die beiden Brüder kamen am  
 1. Mai 2023 im Zoo Magdeburg zur Welt  
 und leben seit dem 21. Juni 2024 im  
 Grünen Zoo Wuppertal. Auffälligstes



Schrecklicher Pfeilgiftfrosch Foto: Claudia Philipp



Die letzten Asiatischen Goldkatzen haben den Grünen Zoo verlassen

Foto: Barbara Scheer

Merkmal dieser Tierart sind die im Verhältnis zum Kopf riesigen Ohren, die ihnen ein charakteristisches Äußeres verleihen und ihnen vorrangig ermöglichen, Insekten – eine ihrer Hauptnahrungsquellen – sogar unter der Erde aufzuspüren. Die Raubtiere ernähren sich vor allem von Termiten, aber auch von anderen Insekten. Nagetiere, Vögel, Eier und Früchte stehen ebenfalls auf ihrem Speiseplan. Ihr Lebensraum ist das südliche und östliche Afrika. Ihr Gebiss weist kleine, aber zahlreiche Zähne auf. Zugleich können sie ihr Maul bis zu fünfmal pro Sekunde öffnen und schließen, so dass die aufgenommenen Insekten im Nu zerkleinert werden.

#### Sweni ist nach Magdeburg gezogen

Elefantenkuh Sweni hat im Mai dieses Jahres den Grünen Zoo Wuppertal verlassen. Sie lebt nun im Zoo Magdeburg mit dem 17-jährigen Bullen Kando zusammen, mit dem sie sich auf Anhieb gut verstanden hat. Sie hat dort die

Chance, einen eigenen Familienverbund, die sogenannte Matriline, zu bilden. Diese besteht aus einem weiblichen Familienoberhaupt, ihren weiblichen Nachkommen und den Jungtieren, wobei die männlichen Kälber mit der Geschlechtsreife den Familienverbund verlassen. Daher leben auch die beiden männlichen Nachkommen von Sweni, der 2008 geborene Tamo und der 2014 zur Welt gekommene Jogi, bereits nicht mehr in Wuppertal. Hier im Grünen Zoo ist die Leitkuh Sabie das Oberhaupt der Matriline. Da Sweni nicht mit ihr verwandt ist, stand sie immer etwas außerhalb der Gruppe. 1995 war sie als Jungtier zusammen mit den damaligen Elefantenkälbern Sabie, Punda und Numbi nach Wuppertal gekommen. Punda und Numbi zogen bereits zuvor mitsamt ihrem



Löffelhund mit beeindruckenden Ohren Foto: Claudia Philipp

# Nachhaltigkeit



*Bayer ist weltweit tätig in den Bereichen Gesundheit und Ernährung. Wir sind dort, wo wir aktiv sind, ein führendes Unternehmen und Teil der Gesellschaft. Nachhaltigkeit bedeutet für Bayer Zukunftsgestaltung und ist als Teil der Unternehmensstrategie in unsere täglichen Arbeitsabläufe integriert.*

Science for a **better life**



Elefantenkuh Sweni in ihrer neuen Heimat im Zoo Magdeburg

Foto: Birgit Klee



Berberlöwin Amera

Foto: Claudia Philipp

Nachwuchs in die Niederlande und nach Österreich, wo es ihnen gelang, erfolgreiche Matrilinearitäten aufzubauen. Gleiches erhoffen sich die Wuppertaler jetzt für Sweni, auch wenn der Abschied der langjährigen Bewohnerin dem Team des Grünen Zoo Wuppertal und den Zoo-besucherinnen und Zoobesuchern alles andere als leichtgefallen ist. Erfreulich ist, dass der Transport von zwei Sweni vertrauten Tierpflegern begleitet wurde, und dank des intensiven Kistentrainings vor der Abreise bestens geklappt hat. In Magdeburg bewohnt die Elefantenkuh eine schöne und moderne Anlage. Die ruhige und freundliche Elefantendame

wird den Wuppertalern in bester Erinnerung bleiben.

### Eine zweite Berberlöwin

Am 6. August 2024 zog die Berberlöwin Amera in den Grünen Zoo Wuppertal. Sie ist vier Jahre alt und stammt aus dem Walter Zoo Gossau in der Schweiz. Bereits seit November 2023 lebt auch die Berberlöwin Alore im Grünen Zoo. Berberlöwen, auch Atlaslöwen genannt, gehören zur bedrohten Unterart der Nördlichen Löwen. Die beiden Weibchen sollen vorerst mit den Löwenkatern Tamo und Shawano ein Rudel bilden. Eine Zucht mit den Katern ist allerdings

nicht geplant, da die beiden männlichen Löwen keine Berberlöwen sind. Daher wurden die beiden Löwenkater auch bereits sterilisiert. Nach ihrem Tod soll perspektivisch dann ein Berberlöwen-Kater in Wuppertal einziehen. Der Grüne Zoo möchte künftig zur Erhaltung der bedrohten Unterart der Berberlöwen beitragen, das Pinguinal hat darüber ausführlich im letzten Heft berichtet. Die spannende Zusammenführung der Weibchen und schließlich des ganzen Rudels läuft aktuell, im September konnten die beiden Löwinen bereits gemeinsam die große Außenanlage erkunden.

Barbara Brötz

## Ein neues Gesicht in der Öffentlichkeitsarbeit

### Der Kommunikationsmanager Sebastian Milkereit

Sebastian Milkereit ist der neue Kommunikationsmanager im Grünen Zoo Wuppertal. Geboren in Neuss und aufgewachsen in Kaarst hatte der studierte Philologe immer schon eine gewisse Bindung zu Tieren. In seiner Kindheit war er immer schon gerne im Grünen Zoo Wuppertal und in anderen Zoos. Besondere Freude macht dem Halter von zwei Ragdoll-Katern, dass er jetzt durch seine Arbeit sehr nah an den Tieren und dem Geschehen rund um den Zoo dran ist. Als über die Zoo-Service Wuppertal GmbH beschäftigte Teilzeit-

kraft arbeitet er meist von dienstags bis donnerstags, zeigt sich aber gerne flexibel. Im Gegensatz zu einigen Tieren: „Als ich mich mit einem Team vom WDR schon um 6.30 Uhr in Aralandia getroffen habe, schiefen die Hyazintharas noch tief und fest“, schmunzelt er.

Nach dem Abitur absolvierte Sebastian Milkereit ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Werkstatt für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Das hat ihm viel Spaß gemacht und er konnte wertvolle Erfahrungen sammeln. Inklusion ist ein Thema, das ihm immer noch sehr am Herzen liegt und auch für den



Sebastian Milkereit ist der neue Kommunikationsmanager im Grünen Zoo

Foto: Claudia Philipp

Grünen Zoo Wuppertal von Bedeutung ist. An der Universität Wuppertal studierte er Germanistik und katholische Theologie im Bachelor und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft im Master. Projektbezogen arbeitete er dort anschließend unter anderem an der Erstellung eines Günter Grass Handbuchs mit. Aktuell schreibt er nebenberuflich seine Doktorarbeit in der Romantikforschung über die Dresdner Novellen von Ludwig Tieck. Außerdem gibt er im aktuellen Wintersemester ein Seminar an der Universität und schreibt Artikel für eine Kirchenzeitung.

### Präsenz in den sozialen Netzwerken

Der neue Kommunikationsmanager beschäftigt sich intensiv mit den Social-Media-Kanälen des Grünen Zoos. Dabei möchte er Themen wie Natur- und Artenschutz in Zukunft noch viel stärker in den Fokus rücken. Wichtig ist ihm auch Transparenz. „Das Beispiel der Kuhpockeninfektion zeigt, dass ein Shitstorm ausbleibt, wenn man offen mit solchen Themen umgeht.“, resümiert er. Auch der Bericht über „Feed and Breed“ von Claudia Philipp ist eine der meist „gelikten“ Berichte auf Instagram. Um kleine Videos zu drehen, begleitet er gerne die Tierärztinnen oder Tierpflegerinnen und Tierpfleger bei ihrer Arbeit. So kann er Einblicke hinter die Kulissen gewähren und gleichzeitig das „Wie und Warum“ erläutern. Zu empfehlen ist beispielsweise das Video der Vasektomie des Gorillamännchens Vimoto (<https://www.wuppertal.de/microsite/zoo/Vasektomie-Vimoto-Medium.mp4>). „Viele haben ihre Routine und den erfahrenen Blick auf die Abläufe, da kann ein ganz unbedarfter Blick so mal hilfreich sein, spannende Themen für das Publikum zu entdecken und aufzubereiten“, findet der Philologe.

### Informationsvermittlung im Zoo

Sebastian Milkereit möchte an den Gehegen der Tierarten, für die Zoo und Zoo-Verein Projekte zur Arterhaltung finanziell unterstützt, Infotafeln anbringen, um Besuchern die Projekte zu erläutern. Hierbei hilft ihm seine Kreativität, die ganz unterschiedlichsten Themen für die verschiedenen Besuchergruppen verständlich und dennoch

sachgerecht aufzubereiten. Schließlich sollen sowohl die Großeltern als auch die Enkelkinder ebenso wie Personen mit Handicaps die Texte verstehen und etwas lernen können. Auf Grund seines Theologiestudiums kann er seine Expertise in tierethischen Fragen beisteuern.

### Beim Kochen mag er internationale Küche

In seiner Freizeit liest der 31-jährige gerne, unter anderem auch ältere Werke wie von Alexander von Humboldt. Außerdem macht er gerne Musik und spielt Gitarre. Das Kochen und Zubereiten von

aufwendigen Gerichten gehören ebenfalls zu seinen Leidenschaften. Dabei darf es gern mal exotisch und international sein, daher steht auch schon mal nordafrikanische oder arabische Kost auf dem Tisch. Gemeinsam mit seiner Freundin bespaßt er seine beiden Kater Frodo und Lancelot jeden Abend mit Klickertraining. „Bei dem Wort ‚Schule‘ werden beide sofort hellhörig und kommen angerast.“, freut er sich.

Andrea Bürger

**Rundum  
saisonal  
bei akzenta!**

DER SYMPATHISCHE  
LEBENSMITTELMARKT  
IN WUPPERTAL.

Unsere Angebote online!

**akzenta**  
REWE

The advertisement features a dark, textured background with various fresh vegetables like mushrooms, green beans, and bell peppers. A large red speech bubble contains the main text. A QR code is positioned to the right of the speech bubble, with the text 'Unsere Angebote online!' written in a circular path around it. The 'akzenta REWE' logo is at the bottom.

# 40 Jahre Zooschule

## Außerschulische Bildung im Grünen Zoo Wuppertal

Im Grünen Zoo Wuppertal ergänzen sich verschiedene Lernformen und Bildungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen. Diese Angebote reichen von der Gestaltung der Gehege, der Beschilderung, dem Kinderzooführer, digitalen Informationsportalen über Führungen und Kindergeburtstage bis hin zu der formellen Bildungsarbeit im Zoopädagogischen Zentrum (ZPZ). Kern des ZPZ ist seit 40 Jahren die Zooschule im Grünen Zoo Wuppertal. Die hier tätigen Pädagoginnen und Pädagogen ermöglichen, initiieren und begleiten Lernsituationen für Schulkinder und Jugendliche, die die Themen der jeweiligen Lehrpläne mit den Tieren und Zielen des Zoos verbinden.

## Entstehung der Wuppertaler Zooschule

Bereits 1981 wurden erste Grundlagen für die Zoopädagogik in Wuppertal gelegt. Die damalige Biologiestudentin Martina Voswinkel, später Martina Schürer, bot Führungen für Schul- und Kindergartenkinder auf Honorarbasis an. 1984 gab es den Startpunkt für die zoopädagogische Arbeit der Zooschule in ihrer heutigen Form, als vom Regierungspräsidenten in Düsseldorf eine offizielle Lehrerstelle für den Wuppertaler Zoo genehmigt wurde. Diese Stelle mit insgesamt 29 Wochenstunden teilten sich zu Beginn vier



In der Zooschule gibt es viele Exponate zum Anfassen

Foto: Birgit Klee

Lehrkräfte, darunter Martina Schürer, die mit großem Engagement die Zooschule aufbaute und mit den im Laufe der Jahre wechselnden Kolleginnen und Kollegen stetig weiterentwickelte. Ihr gebührt großer Dank und Anerkennung für diese Arbeit, die sie mit Sachverstand und Herz sowie außerordentlichem pädagogischem Geschick ausführte. Auch in dem 1995 gegründeten Verband der deutschsprachigen Zoopädagogen (VZP) brachte sie die 2014 verstorbene Zoopädagogin Martina Schürer engagiert ein und prägte diesen mit.

## Die zoopädagogische Arbeit nimmt Fahrt auf

Das pädagogische Angebot stieß auf große positive Resonanz und so finan-

zierte der Zoo-Verein das Zooschulgebäude, in dem die Zooschule bis heute untergebracht ist. Es wurde 1985 feierlich eröffnet und der Stadt Wuppertal als außerschulischer Lernort übergeben. Das Gebäude erlaubt nicht nur eine angemessene Atmosphäre für die Einführung in die jeweiligen Themen sowie das Ausstellen und Nutzen zahlreicher Unterrichtsmaterialien und Exponate, sondern auch den Einsatz vielfältiger Lernmethoden.

Neben den Unterrichtseinheiten für die Schülerinnen und Schüler, der Bereitstellung von Arbeitsmaterialien für die Schulen, werden Fortbildungen für Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher angeboten. Ziel ist es, über die Wissensvermittlung hinaus durch vielfältige Methoden das Interesse an der Natur und Tieren zu wecken und zu fördern. Durch das daraus resultierende Verständnis soll eine Sensibilisierung für den Wert der biologischen Vielfalt erreicht werden. In diesem Sinne verfolgte das Team der Zooschule das Konzept „Tiere erleben – Tiere verstehen“.

## Von der Zooschule zum Zoopädagogischen Zentrum

Mit der Zeit hat sich die Zoopädagogik aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen und Diskurse vielfach verändert und angepasst. Der Stellenwert der naturwissenschaftlichen Bildung hat sich erhöht, die Debatte um eine Nachhaltige Entwicklung hat den Blick geweitet auf globale Zusammenhänge, ökologische und soziale Probleme und



Martina Schürer war maßgeblich am Aufbau der Zooschule beteiligt

Foto: privat

die komplexen Verknüpfungen zwischen den verschiedenen Lebensbereichen. Die Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE) wird in den Lehrplänen gefordert und konkretisiert. Und nicht zuletzt hat die Wandlung der Zoos zu Arten- und Naturschutzzentren Einfluss auf die Zoopädagogik. Die vom Europäischen Zooverband EAZA aufgestellten Umweltbildungsstandards sind eine Leitlinie für alle wissenschaftlich geführten Zoos.

Auch in der Entwicklung der Zoopädagogik in Wuppertal zeigt sich der Einfluss dieser Veränderungen. Als außerschulischer Lernort ist die Zooschule den in schulischen Lehrplänen verankerten Lernzielen verpflichtet. Moderne Bildungskonzepte mit ihren vielfältigen Methoden zielgruppen- und themengerecht einzusetzen ist eine Herausforderung in der zoopädagogischen Arbeit. 2009 hatte sich die Zooschule nach 25 Jahren erfolgreicher Arbeit zu einem Zoopädagogischen Zentrum (ZPZ) weiterentwickelt und wurde auch so benannt.

#### Ausweitung der Angebote

Neben der Arbeit mit den Schulkindern entwickelte das ZPZ Angebote für weitere Alters- und Zielgruppen. Die Schulung von angehenden Lehrkräften wurde über Fortbildungs- und Hospitationsangebote sowie durch Kurse an der Universität Duisburg-Essen realisiert. Die Junior-Uni Wuppertal kam nach ihrer Gründung als neuer Partner dazu und die Zooschule arbeitet mit Kooperationsschulen zusammen. Die dem ZPZ angegliederte Hummelschule leistet die zoopädagogische Arbeit für Kindergartenkinder. Auch für Senioren wurden spezielle zoopädagogische Angebote entwickelt, die heute über die Zoo-Service Wuppertal GmbH angeboten werden. Dazu gehören die Fahrten mit den Zoomobilen ebenso wie Kurse, Seniorenführungen und Bildervorträge außerhalb des Zoos.

Neben dem formellen Teil der zoopädagogischen Arbeit, beteiligt sich das Team des Zoopädagogischen Zentrums ehrenamtlich an zahlreichen Aktivitäten wie dem Kinderfest und dem Artenschutztag im Zoo, der Organisation



Die Zooschule ist auch bei Veranstaltungen im Zoo präsent

Foto: Zoo-Archiv



# IMMER MUSS ER ALLES BESSER WISCHEN!

**Turbo-Saugen & Wischen gleichzeitig!**  
Der neue Kobold Besserwischer.

NEU!





**BOOST-FUNKTION**  
Mehr Power beim Saugwischen – einfach auf Knopfdruck!  
Besser wischen bei großen Herausforderungen.



**KOBOLD CLICK & CLEAN**  
Ein Gerät, viele gute Aufsätze! Der Experte für schnelles Wechseln der Reinigungsdisziplinen.

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Mühlentweg 17-37, 42776 Wuppertal

und Realisierung von Ferienfreizeiten für Kinder oder der Planung und Durchführung der jährlichen Dreamnight, eines besonderen Abends für Kinder von Förderschulen.

### Entstehung der Zooschulen weltweit

Das 40jährige Bestehen der Zooschule im Grünen Zoo Wuppertal ist auch ein Anlass, einen Blick auf die historische Entwicklung der formellen Bildung in den Zoos der frühen Jahre zu richten. 1929 wurde im New Yorker Bronx Zoo die weltweit erste zoopädagogische Abteilung durch die Wildlife Conservation Society New York eingerichtet. Dort boten zunächst ein Kurator, später Lehrkräfte Führungen, Vorträge



Die Zoomobilfahrten wurden anfangs über die Zooschule organisiert

Foto: Wolfgang Köthe



In der Zooschule werden vielfältige Themen spannend vermittelt

Foto: Zooschule

und Diapräsentationen für Schulkinder und Besucher an. Erstmals wurden somit in den USA Zoologische Gärten gezielt für den Schulunterricht genutzt. Dabei wurde auch das Berufsbild des Zoopädagogen bzw. der Zoopädagogin – des „Education Officer“ – geprägt.

Dem amerikanischen Vorbild folgend richtete die Zoological Society of London 1958 ein „Education Department“ ein. Auf dem Europäischen Festland war es 1960 der Frankfurter Zoodirektor Prof. Bernhard Grzimek, der die erste Schulabteilung – später als Frankfurter Modell bezeichnet – initiierte. In Zusammenarbeit mit dem

Städtischen Schulamt und dem Schuldezernat wurde eine Planstelle für eine pädagogisch-biologisch ausgebildete Fachkraft, eine „Schulreferentin“ geschaffen. Die Wiener Volksschullehrerin Rosa „Rosl“ Kirchshofer beendete dafür ihren Schuldienst in Österreich und wurde in Frankfurt die erste Zoopädagogin Kontinentaleuropas. Sie baute die zoopädagogische Abteilung in Frankfurt auf und führte sie bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1993.

Heute gibt es im deutschsprachigen Raum fast keine zoologische Einrichtung, die nicht über eine Bildungsinstitution mit pädagogischen Fachkräften verfügt. Allerdings arbeiten diese auf sehr unterschiedlicher Basis. Einige arbeiten als abgeordnete Lehrkräfte, die für einen oder mehrere Tage statt an ihrer Stammschule in einer



Die Zooschule bietet eine moderne Zoo-Pädagogik mit allen Sinnen

Foto: Maria Spätling

Zooschule unterrichten. In diesem Fall entstehen – wie in Wuppertal – keine Kosten für den jeweiligen Zoo, weil diese Personen über die Schulbehörde beziehungsweise das Land NRW finanziert werden. In anderen Zoos gibt es durch den Zoo festangestellte Fachkräfte oder auch Kombinationen aus beiden Modellen. In vielen Zooschulen arbeiten Lehramtsstudierende oder geschultes Personal zusätzlich mit.

### **Zoopädagogik mit Blick auf die Zukunft**

Die Zoopädagogik in ihrer heutigen Form ermöglicht entdeckendes und interdisziplinäres Lernen in einer authentischen Lernumgebung, die Sinneseindrücke einschließt. Die motivierend wirkende Lernumgebung des Zoos lädt ein und ermöglicht vielfältige Lernformen. Dieses Potential des Lernortes Zoo sollte auch weiterhin große Beachtung erhalten. Für die Umsetzung der Ziele ist eine gute personelle Ausstattung unabdingbar.

Gesellschaftlich und bildungspolitisch relevante Herausforderungen wie der Klimawandel, das Artensterben oder die zunehmende Ressourcenknappheit haben bereits heute eine große Bedeutung für den Zooschulunterricht, werden weiter ausdifferenziert und mit Hilfe moderner Lehr- und Lernmethoden bearbeitet. In diesem Zusammenhang spielt nicht nur der Bedrohungsfaktor für die Tierwelt, sondern für alle Lebewesen eine zentrale Rolle, indem die gegenseitigen Abhängigkeiten verdeutlicht werden. Ein weiteres wichtiges Unterrichtselement besteht darin, Lösungs- und Verbesserungsoptionen mit den Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten und somit Handlungsoptionen aufzuzeigen, die auch für sie realisierbar sind.

Die Zoopädagogik sieht sich vermehrt mit der oft pauschal vorgebrachten Kritik an der Zootierhaltung konfrontiert. Um dieser in angemessener Weise mit transparenten und differenzierten Diskussionen begegnen zu können, bedarf es einer engen Zusammenarbeit der Zoopädagogik mit den weiteren Akteuren eines Zoos.

Die Zoopädagogik und besonders der

Zooschulunterricht ist eine wichtige und bedeutsame Ergänzung zu anderen Lernformen. Die hier neben der Vermittlung von fächerübergreifendem Wissen geleistete Sensibilisierung für Fragen des Natur- und Artenschutzes kann der Schlüssel für persönliches Umdenken und Engagement sein. Die Welt-Zoo- und Aquarium-Naturschutzstrategie des Welt-Zooverbandes WAZA von 2005 formuliert es so: „Zoos und Aquarien mit ihrem einzigartigen Bestand an lebenden Tieren, ihrem

Fachwissen und ihrer Verbindung zu Naturschutzprojekten vor Ort sind Wegweiser und Ratgeber in formaler und informaler Bildung für Naturschutz. Die pädagogische Rolle der Zoos und Aquarien wird sozial, ökologisch und kulturell relevant, indem sie das Verhalten der Menschen und ihre Werte beeinflusst.“

*Renate Jungkeit und Angelika Lanko*

The image is a vertical advertisement with a dark, abstract background of blue and green light streaks. At the top, the logo 'EIL' is displayed in white with a red horizontal bar above the 'I'. To its right is the logo 'RINKE.' in white text inside a blue square. Below these logos, the word 'KONSEQUENT' is written in bold red capital letters. The main headline 'DIE ZUKUNFT GESTALTEN' is in large, bold white capital letters. At the bottom, the text 'RINKE TREUHAND GmbH' is in white, followed by 'Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung' and the contact information '0202 2496-0 · www.rinke.eu'.



Tafelente  
Grüner Zoo Wuppertal  
Foto: Astrid Padberg



**Hyazinthara**  
**Grüner Zoo Wuppertal**  
**Foto: Astrid Padberg**

# Kuhpockenausbruch im Grünen Zoo

## Eine unerwartete Krankheit

In diesem Frühjahr hatte der Grüne Zoo es mit einer der größten tiermedizinischen Krisen der letzten Jahre zu tun: mit einem Ausbruch der Kuhpocken.

Als im Februar ein Pekari mit einer heftigen Rachenentzündung und starken Schwellung im Halsbereich eingeschläfert wurde, deutete noch nichts auf eine solche Infektion hin. Das Tier wurde, wie bei allen ungeklärten Todesursachen üblich, zur Untersuchung in ein pathologisches Institut geschickt. Als am nächsten Tag jedoch ein weiteres Pekari mit ähnlichen Symptomen verstarb, versetzte dies das Veterinärteam in Alarmstellung. Sofort wurden Quarantänemaßnahmen für die Tiergruppe eingerichtet und alle Individuen untersucht. Das Institut stellte bei den beiden verstorbenen Tieren eine hochgradige Mandelentzündung mit bakteriellen Erregern als Ursache fest. Alle weiteren auffälligen Tiere wurden antibiotisch behandelt und die Gruppe unter besondere Beobachtung gestellt. In den nächsten Wochen traten keine weiteren Erkrankungen auf und die Episode schien überwunden. Noch bevor die Quarantänemaßnahmen wieder aufgehoben wurden, erkrankte jedoch erneut ein Pekari und wies diesmal zusätzlich auffällige Pusteln am ganzen Körper auf – eine Infektion mit dem Kuhpockenvirus, wie sich später herausstellte. Dieses Virus verursacht bei Tieren unter anderem eine schwere Entzündung der Mandeln, auf denen sich dann sekundär Bakterien ansiedeln können.

Parallel zu den Pekaris erkrankten dann auch einzelne Erdmännchen mit passenden Symptomen – auch hier wurde



Erdmännchen mit Pocken

Foto: Grüner Zoo Wuppertal



Impfaktion bei den Pekaris

Foto: Grüner Zoo Wuppertal

die Diagnose Kuhpocken schnell durch das Labor bestätigt.

## Suche nach der Infektionsquelle

Die Spurensuche nach der Eintragsquelle führte schließlich zu einer Charge Futterratten, die der Zoo Anfang des Jahres von seinem langjährigen Futtertierlieferanten erhalten hatte. Über diese Nagetiere, die bei vielen verschiedenen Tierarten auf dem Futterplan stehen, hatte sich das Virus bereits weit im Zoo verbreitet, bis es identifiziert worden war. Es erkrankten in der Folge noch vier weitere Tierarten. Der Nebelparder „Ambika“ wurde in hohem Alter eingeschläfert und die Infektion vom Labor anschließend bestätigt. Besonders hart traf den Zoo auch der Tod einer jungen Sandkatze, die gerade zum ersten Mal trächtig und dadurch immungeschwächt war. Hier hatte mit dem jungen Zuchtpaar eine neue Ära der Sandkatzenzucht im Kleinkatzenhaus beginnen sollen. Der Schneeopard „Aditi“ erkrankte tragischerweise kurz bevor der ersehnte Impfstoff verabreicht war, und verstarb ebenfalls an der sehr schwer verlaufenden Infektion. Das hochbetagte Tapir „Susanna“ im Südamerikahaus war das einzige Tier, dass trotz Infektion mit reichlich Pusteln auf der Haut keinerlei Probleme hatte – sie war unbeirrt munter, hatte Appetit und war ganze drei Monate später endlich wieder negativ in den Tests.

Die Krankheit „Kuhpocken“ betrifft, entgegen ihrer Bezeichnung, heutzutage am häufigsten Ratten. Werden infizierte Tiere nicht als Futter-, sondern als Haustiere verkauft, dann kann es auch zu einer Übertragung auf den Menschen kommen. Beim Menschen verläuft die Krankheit in der Regel unangenehm, aber milde. Mit den klassischen Pocken der Menschen, die durch Impfprogramme in den 1980er-Jahren ausgerottet wurden, hat sie glücklicherweise nicht viel gemeinsam. Die Kuh als Namensgeber betreffen die Kuhpocken im Übrigen auch nur noch selten. Als die Krankheit im 19. Jahrhundert zuerst beschrieben wurde, hat sie in großem Maße dem Nutztvieh geschadet. Heutzutage sind die meisten Rinder immun, aber viele Säugetierarten grundsätzlich empfänglich.

Neben Schutzmaßnahmen für das Zoo-personal wurde auch der JuniorZoo aus Sicherheitsgründen zeitweise geschlossen – ausgerechnet in den Osterferien. Hier gab es zwar keine Fälle und das Risiko einer Übertragung auf BesucherInnen war gering, aber der Hautkontakt zwischen Mensch und Tier sollte dennoch vermieden werden. Über Wochen wurde jede noch so kleine Hautveränderung akribisch untersucht, beprobt und dokumentiert.

## Impfstoff bringt Erleichterung

Erleichterung brachte schließlich ein

Impfstoff – speziell gegen Kuhpocken-  
viren hergestellt, vorrätig und einsatz-  
bereit in einem Gefrierschrank der Uni  
München, aber seit vielen Jahren wegen  
rechtlicher Hürden in Deutschland nicht  
mehr einsetzbar. Für unseren Spezialfall  
mit akuter Gefahr für einen höchst  
wertvollen Tierbestand erwirkten die  
Behörden jedoch eine Ausnahmegeneh-  
migung. Der Impfstoff wurde per Eil-  
transport nach Wuppertal gebracht und  
in einer aufwendigen Großaktion inner-  
halb weniger Tage verimpft. Das Veteri-

närteam hatte eine Priorisierung der  
empfindlichen Tierarten festgelegt – die  
Wahrscheinlichkeit einer schweren Er-  
krankung wurde ebenso einbezogen wie  
der Gefährdungsstatus der Tierart und  
die Lage im Zoo mit oder ohne Kontakt  
zu bereits exponierten Gruppen. Die Uni  
München ging angesichts der Lage  
zügig in die Nachproduktion und so  
konnten später alle weiter hinten ein-  
gruppierten Tierarten geimpft werden.

Der Betrieb hat aus dieser Situation viel

gelernt, aber die Lektion war schmerz-  
haft. Eine wissenschaftliche Veröffent-  
lichung und Fachvorträge sind in Arbeit,  
um Kolleginnen und Kollegen auch in  
Zukunft vor dieser seltenen, aber dra-  
matischen Infektion zu warnen. Mit  
einem neuen Futtertierlieferanten, einem  
gut geschützten Tierbestand und reich-  
lich Impfstoff in Reserve für Neuan-  
kömmlinge konnte der Grüne Zoo  
Wuppertal dieses Kapitel abschließen.

Dr. Lisa Grund

## Fotografische Beiträge unserer Leserinnen und Leser

Das Leserfoto in dieser Ausgabe stammt  
von Pinguinal-Leser Markus Boers aus  
Schermbeck. Es entstand bei einem  
Zoo-besuch im Februar 2024. Bemer-  
kenswert ist die Gelassenheit der  
Hirscheberrmutter, mit der sie die offen-  
bar übermütigen Spiele ihres Nach-  
wuchses erduldet. Die Aufnahme  
entstand mit einer Canon EOS R7 mit  
Objektiv Canon 70-200 II 2.8 bei einer  
Einstellung von 130 mm Brennweite  
und 1/1250 Belichtungszeit. Wir be-  
danken uns für das schöne Foto, als  
Dankeschön erhält der Leser eine Zoo-  
Tasse nach Wahl aus der Zoo-Truhe.



Spielende Hirscheber

Foto: Markus Boers

Bitte senden Sie uns für das Pinguinal  
auch weiterhin Ihre schönsten Fotos aus  
dem Zoo digital als jpg- oder tiff-Datei  
per E-Mail an [zoo-verein@zoo-  
wuppertal.de](mailto:zoo-verein@zoo-wuppertal.de) zu. Hilfreich sind An-

gaben zu der verwendeten Kamera und  
den Einstellungen sowie ein paar erläu-

ternde Worte zur Entstehung des Bildes.

Andreas Haeser-Kalthoff

### Der Natursteingigant in NRW



**naturstein  
brüche**

**...mehr als NUR Steine!**

- Naturstein + Feinsteinzeug für Terrassen
- Trockenmauern, Palisaden und Felsen
- Split, Kies, Dekorationen, Brunnen...

[www.natursteinbrueche.de](http://www.natursteinbrueche.de)

Für Privat und Gewerbe auf 30.000m<sup>2</sup>

Natursteinbrüche Bergisch Land GmbH, Hahnenfurth 5, 42327 Wuppertal · Fon 0 20 58 78 26 90

# Tiergeburten und Abschiede

## Jungtiere und Todesfälle im Grünen Zoo

Zahlreichen Nachwuchs gab es auch im Frühjahr und Sommer dieses Jahres wieder im Grünen Zoo Wuppertal. Nicht nur für die Gäste ist es ein schönes Erlebnis, die Tierkinder in ihrer Entwicklung zu beobachten. Auch für die Mitarbeitenden des Grünen Zoos sind Jungtiere nicht nur Erfolge, sondern zugleich auch Ansporn für die weitere Arbeit bei der Pflege der Tiere. Bereits im Mai dieses Jahres wurden gleich drei kleine Süd-Pudus geboren. Die scheuen Mini-Hirsche sind in ihrem natürlichen Lebensraum bedroht, so dass jedes einzelne Jungtier einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser beeindruckenden Tierart leistet. Nachwuchs gab es unter anderem auch bei den beliebten Kalifornischen Seelöwen, den Afrikanischen Zwergziegen, den Vikunjas, den Yaks, den Kaprielen und den Straußwachteln. Über jeweils zwei Küken durfte sich der Grüne Zoo auch bei den Eselspinguinen (geschlüpft am 12.05. und 09.06.) und bei den Königspinguinen (geschlüpft am 07.08. und am 11.08., ein weiteres am 12.08. geschlüpftes Küken überlebte leider nicht) freuen – dieser Nachwuchs ist eine tolle Bestätigung für die Annahme, dass die vom Zoo-Verein finanzierte neue Beleuchtungsanlage einen positiven Einfluss auf die Brutaktivität der Pinguine hat.



Waldrentier-Kuh Orvokki mit Jungtier

Foto: Claudia Philipp

## Überraschung bei den Waldrentieren

Mit diesem Nachwuchs war nicht gerechnet worden: Am 27. Mai brachte die erst im März in den Zoo gekommene Waldrentier-Kuh Orvokki (s. Neue Tiere und Umzüge) ein männliches Kalb zur Welt. Offensichtlich war die zweijährige Mutter bereits unerkannt tragend aus Finnland nach Wuppertal gereist. Sie kümmerte sich sofort fürsorglich um ihr erstes Jungtier. Der Grüne Zoo hofft in Zukunft auf weitere Zuchterfolge.

## Weiteres Okapi-Jungtier

Ebenfalls am 27. Mai erblickte ein weiteres Okapi-Jungtier in Wuppertal das Licht der Welt. Das weibliche Kalb Zuri ist bereits das fünfte Jungtier der erfahrenen Eltern Lomela und Deto. Die Geburt verlief ohne Komplikationen und das kleine Okapi stand recht schnell auf seinen etwas wackeligen langen Beinen. Mutter Lomela kümmerte sich bestens um ihren Nachwuchs, so dass dieser ihr schnell auf Schritt und Tritt folgte. Allerdings sind kleine Waldgiraffen sogenannte Ablieger, was bedeutet, dass sie die ersten Wochen nach der Geburt in einem geschützten Versteck verbringen und die Mutter nur zum Säugen und zur Fellpflege vorbeikommt. Nach 60 Lebenstagen erreichte Zuri Anfang August einen wichtigen Meilenstein ihrer Entwicklung: Sie setzte zum ersten Mal Kot ab. Diese ungewöhnliche lange Zeit bis zum ersten Kotabsatz ist bei Okapis völlig normal und stellt eine vorteilhafte Anpassung an die Lebensweise der jungen Okapis dar. Okapis gehören zu der Gruppe der Giraffenartigen. In ihrem natürlichen Lebensraum in der Demokratischen Republik Kongo leben die scheuen Tiere zurückgezogen im Regenwald. Infolge von Bejagung sind die anmutigen Tiere in ihrem Bestand stark bedroht. Daher gibt es Schutzgebiete, um den natürlichen Lebensraum für diese besonderen Waldgiraffen zu erhalten. Der Grüne



Okapi-Kalb Zuri mit seiner Mutter Lomela im Stall

Foto: Birgit Klee

Zoo und der Zoo-Verein unterstützen seit vielen Jahren eine Okapi-Schutzstation im Kongo.

### Küken bei den bedrohten Waldrappen

Zwei Waldrapp-Küken schlüpften im Juni dieses Jahres. Bei dieser stark bedrohten Vogelart werden die Eier von den Elterntieren zunächst vier Wochen lang in Felshöhlen ausgebrütet. Die Küken bleiben danach noch circa sechs Wochen in den Höhlen, bevor sie sich nach draußen trauen. Dann allerdings wachsen die Jungvögel so schnell, dass sie nach wenigen Wochen schon fast die Größe der erwachsenen Waldraupe erreicht haben. Zu erkennen sind die Jungvögel an ihren grau gefiederten Köpfen, während die erwachsenen Vögel einen federlosen Kopf und eine auffällig rot gefärbte Stirnglatze haben. Waldraupe gab es bis ins 17. Jahrhundert auch in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Da die Zugvögel als Delikatesse galten, wurden sie stark bejagt und nahezu ausgerottet. Durch die Einrichtung von Schutzgebieten und Nachzuchten in Zoologischen Gärten gelang es, die beeindruckende Vogelart zu erhalten. Seit vielen Jahren gibt es europäische Wiederansiedlungsprojekte, unter anderem auch in Süddeutschland und Österreich. Sechs aus dem Grünen Zoo Wuppertal stammende junge Waldraupe konnten bereits in der Nähe von Gibraltar ausgewildert werden. Künftig möchte sich der Grüne Zoo noch stärker an der Erhaltung und Wiederansiedelung der charismatischen Waldraupe beteiligen.



Waldrapp-Jungtier

Foto: Claudia Philipp

# TIERISCHES MITEINANDER.

Im zehnten Jahr sind wir mit unserer Anzeige im Pinguinal-Magazin dabei – ein kleines Jubiläum.

Mit diesem Engagement wollen wir den Grünen Zoo Wuppertal in seinem Bestreben unterstützen, den Bedürfnissen von Tier und Mensch immer mehr gerecht zu werden.

Eisenbahn-Bauverein Elberfeld eG  
(0202) 73941-0 ebv-wuppertal.de

ebv<sup>®</sup>

## Erstmals Nachwuchs bei den Roten Pandas

Am 21. Juni gab es erstmals bei den Roten Pandas Uma und Liam Nachwuchs. Das Männchen war vor rund zwei Jahren aus dem Zoo Prag nach Wuppertal gekommen, wo es sich erfreulicherweise auf Anhieb gut mit dem hiesigen Weibchen Uma verstand, das bereits seit 2017 im Grünen Zoo Wuppertal lebt. Im letzten Jahr stand für das Paar der Umzug in die neue rund 1.250 Quadratmeter große Landschaftsanlage an, die es gemeinsam mit zwei Ostchinesischen Schopfhirschen bewohnt. In den ersten Monaten hielt sich das Jungtier ausschließlich in seiner Wurfhöhle auf und war daher nicht zu sehen. Ab Anfang September konnten Gäste mit Glück erleben, wie der kleine Panda ab und zu neugierig aus der Höhle herauschaute. Bald werden die ersten Erkundungstouren des jungen Weibchens auf der Anlage erwartet. Rote Pandas sind in den Wäldern des Himalaya-Gebirges beheimatet. Die Jungtiere sind von Anfang an dicht behaart, was einen guten Schutz vor Witterungseinflüssen bietet. Sie kommen blind zur Welt und verbringen die ersten drei Monate ihres Lebens gemeinsam mit der Mutter in einer Wurfhöhle. Infolge von Wilderei und Lebensraumzerstörung sind Rote Pandas in der Natur in ihrem Bestand stark gefährdet. Die Geburt des kleinen Roten Pandas ist daher auch ein wichtiger Beitrag zum Erhalt dieser schönen

und leider bedrohten Tierart.

## Riesenerfolg bei den Hyazinth-Aras

In Aralandia darf man sich über das erste Küken bei den Hyazinth-Aras freuen, das von seinen Eltern großgezogen wird. In der Zuchtstation hinter den Kulissen schlüpfte das Küken bereits am 7. Juli, die erfreuliche Botschaft wurde jedoch erst am Tag der Netzpatinnen und Netzpaten am 14. September öffentlich verkündet. Bereits zweimal zuvor hatte das Ara-Paar, das sich im vergangenen Jahr als erstes Paar in Aralandia gefunden hatte und in die Zuchtstation umgesetzt wurde (das Pinguinal berichtete), schon Gelege und auch Küken gehabt, jedoch keinen Erfolg bei der Aufzucht dieser Küken gehabt. Das es nun erstmalig geklappt hat und das Küken wächst und gedeiht, ist ein großartiger Erfolg für den Grünen Zoo und für Aralandia. Das richtungsweisende zoologische Konzept der „Hochzeitsvoliere“ geht offensichtlich auf. Der Zoo hat bereits weitere Paare in Aralandia im Blick, die sich vermutlich gefunden haben und daher sicher in absehbarer Zeit ebenfalls in die Zuchtstation umziehen werden, bevor sie an einen anderen Zoo abgegeben werden. Das europäische Zuchtbuch und Ex-Situ-Zuchtprogramm (EEP) wird inzwischen von den Zoos Zürich und Wuppertal gemeinsam koordiniert, die für eine sinnvolle Verteilung der Paare in geeignete europäische Zoos sorgen werden.

## Endlich Nachwuchs bei den Drills

Im August dieses Jahres erblickte ein kleiner männlicher Drill in Wuppertal das Licht der Welt. Für das neunjährige Weibchen Traceuse ist es nach zwei Totgeburten der erste gesunde Nachwuchs, daher ist diese Geburt umso erfreulicher. Der kleine Drill erhielt den Namen Kito, was Juwel auf Suaheli heißt. Da Drills zu den am stärksten bedrohten Affenarten Afrikas gehören, ist diese Geburt wahrlich ein Juwel und eine ermutigende Nachricht für den Artenschutz. Das Jungtier entwickelt sich gut und Traceuse ist eine vorbildliche Mutter, die ihr Kind selbstbewusst und sicher vor dem zweiten Weibchen Uyo aus der Drillgruppe abschirmt. Diese hatte versucht, Kito an sich zu nehmen und nicht mehr zu seiner Mutter zu lassen. Solches „Kidnapping“ ist nicht ungewöhnlich und findet sich auch in der Natur. Zum Glück gelang es den erfahrenen Tierpflegern Uyo abzulenken, so dass Kito wieder zum Säugen zu seiner Mutter konnte. Traceuse und ihr Sohn wurden danach vorübergehend separiert, damit sich die Mutter-Jungtier-Bindung stärken konnte, was auch erfolgreich war. Nach diesem aufregenden Start verläuft die Entwicklung des Jungtiers und der Gruppe nun reibungslos.



Der Rote Panda-Nachwuchs ist ein Weibchen und erhielt den Namen Jinjin

Foto: Claudia Philipp



Hyazinth-Ara-Küken

Foto: Frauke Heer



*Kito ist der langersehnte Nachwuchs bei den Drills*

*Foto: Claudia Philipp*



*Mylo starb völlig unerwartet*

*Foto: Claudia Philipp*

### Abschied von Seelöwenbulle Mylo

Überraschend verstarb in der Nacht zum 9. September der Seelöwenbulle Mylo im Alter von 16 Jahren. Bereits in der Woche zuvor waren bei ihm kurze Anfälle mit Ohnmacht und Muskelkrämpfen aufgetreten, sein Allgemeinzustand und Appetit war jedoch ungestört. Nach der Ursache für seinen plötzlichen Tod wird nun gesucht, auf die Ergebnisse der zahlreichen pathologischen Untersuchungen muss jedoch noch gewartet werden. Der in München geborene Mylo wurde 23 Mal Vater, sein Nachwuchs lebt inzwischen in ganz Europa verteilt.

*Barbara Brötz / Andreas Haeser-Kalthoff*



*Die Yak-Mutter mit ihrem Jungtier*

*Foto: Claudia Philipp*



**Leben.  
Sicher.  
Mit  
Freude.**

#### Angebote für Senioren und Pflegebedürftige

- Seniorentreffs
- Pflege und Hilfe zu Hause
- Tagespflege
- Service-Wohnen
- Kurzzeitpflege
- Suchtberatung 60 plus

#### Caritas-Altenzentren

- Augustinusstift
- Paul-Hanisch-Haus
- St. Suitbertus

Info-Telefon 0202 3890389  
www.caritas-wsg.de



**100 Jahre uptodate**  
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

# Märchenhafte Zoorundgänge

## Tischlein deck dich in den Gehegen

Thematische Führungen gehören zum beliebten Repertoire im Grünen Zoo. Kindern machen sie besonders große Freude, wenn die Wissensvermittlung spielerisch und spannend begleitet wird. Ein besonderes Erlebnis sind die Märchenhaften Zoorundgänge, die seit dem vergangenen Winter wieder mit einem neuen Konzept das Veranstaltungsprogramm im Grünen Zoo bereichern. Dabei steht unter dem Motto „Tischlein deck dich“ die Ernährung der Zootiere im Mittelpunkt. Nach einer Einstimmung mit einer Geschichte oder einem Märchen geht es mit einer Zooführerin oder einem Zooführer auf Entdeckungstour. Die Autorin ist bei einem solchen märchenhaften Abendrundgang mitgegangen.

## Überraschende Erkenntnisse bei den Affen

„Was essen eigentlich Affen?“ Die Antwort kommt im Chor wie aus der Pistole geschossen: „Bananen!“. Da sind sich Kinder, Eltern und Großeltern ganz sicher. Doch Irrtum! Zwar wird ein Affe auch eine Banane nicht verschmähen, doch seine Hauptnahrung im Zoo besteht aus Gemüse. „Da liegt Porree im Gehege!“, stellt dann auch fachkundig der achtjährige Levin fest. Der Zooführer erklärt mit Unterstützung seiner „sprechenden“ Handpuppe, einer „100 Jahre alten Riesenschildkröte“, dass Gemüse wie Lauch, Paprika oder Kohlrabi viel gesünder für die Tiere ist als die süßen Früchte.

Wer hier im Zoo könnte wohl wie die Ziege in Grimms Märchen „Ich bin so satt, ich mag kein Blatt“ rufen? Die Rothunde vielleicht? Doch die kleinen Besucher an diesem Abend sind schlau genug, um es besser zu wissen: Asiatische Rothunde fressen Fleisch! Das weiß auch der fünfjährige Mateo, der stolz ist zu berichten, dass er neuerdings selbst einen „echten Hund“ besitzt.

## Nahrungsgewohnheiten von Aras und Pinguinen

Bei den Aras ist sich dann aber auch Mateo nicht mehr ganz so sicher. Was kommt bei den Papageien auf den Teller? „Würmer“, mutmaßt ein kleines



Der Zooführer erhält Unterstützung von einer "sprechenden Schildkröte"

Foto: Susanne Bossy

Mädchen. Zum Glück kann der Zooführer hier eine Schachtel aus der Tasche ziehen, die alle anschaulich eines Besseren belehrt. Allerlei Nüsse und Körner kommen zum Vorschein. Die Kinder lernen, dass sich die Aras in der Natur auch von Früchten, Samen, Kräutern und Beeren ernähren. Aber vor allem Nüsse können sie ganz wunderbar mit ihrem kräftigen Schnabel knacken.

Bei den Pinguinen sind dann kleine und große Teilnehmer der Kinderführung wieder sattelfest: „Pinguine fressen Fisch“, tönt es einhellig auf die Frage des Zooführers nach dem Speiseplan der Antarktischbewohner. Und als dann bei einem Königspinguin mit kräftigem Schwung etwas aus dem Hinterteil schießt, freut sich die Kindergruppe mächtig zu sehen, was von der Fischmahlzeit so übriggeblieben ist.

Ganz stolz im Zoo gewesen zu sein, wenn der doch eigentlich schon geschlossen ist, geht es zurück zum Aus-

gang. Der Zooführer und seine Schildkröte verabschieden die kleinen Gäste, die mit vielen neuen Eindrücken zufrieden und ein bisschen müde an den eigenen Abendbrottisch zurück nach Hause kehren.

Susanne Bossy

**Märchenhafte Zoorundgänge** finden auch im kommenden Herbst und Winter wieder statt. Aufgrund der Erfahrungen des Vorjahres wurden zwei Altersklassen gebildet, es gibt Führungen für Vorschulkinder (5-6 Jahre) und für Schulkinder (7-8 Jahre). Und im Januar wird sogar eine **Fabelhafte Zoorundführung für Erwachsene** angeboten. Anmelden kann man sich über [erlebnis@zoo-wuppertal.de](mailto:erlebnis@zoo-wuppertal.de) oder telefonisch unter 563-5127. Alle Termine sind auf der Webseite des Grünen Zoos [www.zoo-wuppertal.de](http://www.zoo-wuppertal.de) in der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden.

### Pinguin verschluckt Schraube

Aufmerksame Zoobesucher und Zoobesucherin bemerkten, dass das zweijährige Eselspinguinweibchen Yuki eine Schraube im Wasser entdeckte und diese beim Spielen verschluckte. Sie informierten umgehend das Zoopersonal und Yuki konnte aufgrund eines bunten Flügelbandes, an dessen Farbe sich die aufmerksamen Gäste erinnerten, auffindig gemacht werden. Man beobachtete den Eselspinguin zunächst, als er aber am nächsten Morgen nicht fressen wollte, ergab ein sofort angefertigtes Röntgenbild die genaue Lage der Schraube, die noch im Magen lag. Es wurde die Einleitung einer Operation erwogen, um Yuki zu helfen. Glücklicherweise hatte Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz eine andere und sehr erfolgreiche Idee: Von Pinguinforscher Klemens Pütz hatte er eine Magenspülmethode kennengelernt, die in der Feldforschung angewandt wird, um den Mageninhalt von wilden Pinguinen zu untersuchen. Dabei wird



*Die verschluckte Schraube auf dem Röntgenbild*

*Foto: Grüner Zoo Wuppertal*

den Pinguinen über einen Schlauch warmes Wasser in den Magen gefüllt. Danach werden sie kurz einmal auf den Kopf gedreht und schon entleert sich der Magen. Diese Methode wurde bei Yuki angewandt und ihr Mageninhalt entleerte sich blitzschnell inklusive der darin befindlichen Schraube. So konnte ihr schnell und schonend geholfen



*Eselspinguin Yuki ist wieder wohlauf*

*Foto: Claudia Philipp*

werden. Yuki erholte sich gut von diesem Erlebnis und der Grüne Zoo Wuppertal bedankt sich noch einmal bei den aufmerksamen Zoobesuchern und Zoobesucherinnen.

**REMONDIS®**

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

# Die Spezialisten rund um Entsorgung, Verwertung und Transport

REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG  
Niederlassung Wuppertal // Uhlenbruch 6 // 42279 Wuppertal  
T +49 202 62000-0 // F +49 202 62000-898  
wuppertal@remondis.de // remondis-entsorgung.de

## Unterstützung für die Greifvogel-Auffangstation

Das Forstamt der Stadt Wuppertal betreibt eine Auffangstation für verletzte oder verwaiste Greifvögel. Wenn diese medizinische Versorgung und Betreuung brauchen, hilft der Grüne Zoo Wuppertal. Pro Jahr werden in der Station circa 50 bis 100 Tiere versorgt, die dort ein Zuhause auf Zeit finden. Die Rückführung der Tiere in die Natur ist nach erfolgter Genesung immer das Ziel der Behandlung. Das Veterinärteam des Grünen Zoos unterstützt die Greifvogel-Auffangstation, wenn dies erforderlich ist. Über einen erfreulichen Trend der letzten Jahre bei den Uhus berichtet außerdem Natalja Dresmann, die Leiterin der Station. Die größte Eule Europas ist inzwischen wieder deutlich häufiger im Bergischen Land anzutreffen. Die Bemühungen um den Schutz der Uhus, die auch vom Grünen Zoo und vom Zoo-Verein unterstützt werden, tragen hier offensichtlich Früchte. Die Greifvogelstation kann übrigens auch von Menschen kontaktiert werden, die scheinbar hilflose oder verletzte Greifvögel auffinden. Sie ist über die Rufnummer 0151 - 52701634 erreichbar.



Ein Uhu-Jungtier in der Greifvogel-Auffangstation

Foto: Natalja Dresmann

## Infostandort über die Wupper

Seit diesem Sommer gibt es im Grünen Zoo Wuppertal einen Infostandort in Kooperation mit dem Wupperverband über die Wupper. Der erfolgreich renaturierte Mittelgebirgsfluss wird

aufgrund seiner Vielfalt an Pflanzen und Tieren auch bergischer Amazonas genannt. Es gibt ein Wasserbassin zu bestaunen, das mit Pflanzen und Baumstämmen zu einem Biotop umgestaltet wurde. Dazu gibt es Infor-

mationstafeln und Videoclips rings um das Thema Ökosystem Wupper. Insbesondere wird den Zoobesucherinnen und Zoobesuchern die so erfolgreiche Gesundung des Flusses, in dem mittlerweile wieder mehr als 30 Fischarten leben, nahegebracht. Auch Biber und Eisvögel finden dort neuen Lebensraum.



Ingo Noppen, Thomas Klein und Benjamin Schäfer vom Wupperverband (v. l.) besichtigen mit Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz den Infostandort über die Wupper

Foto: Wupperverband

## 3.000 Euro für den Igelschutz

Der Zoo-Verein Wuppertal e.V. engagiert sich stark und vielfältig für den wichtigen Natur- und Artenschutz. Auch einheimische Tiere, die Hilfe brauchen, liegen dem Verein am Herzen. Daher unterstützt der Zoo-Verein das Netzwerk Igel e.V. in Wuppertal und hat eine Spende von 3.000 Euro an die Vorsitzende Monika Thomas übergeben. Sie leitet die hiesige Igelstation, in der ganzjährig kranke, verletzte oder verwaiste Igel aufgenommen werden.



Der Zoo-Verein unterstützt das Netzwerk Igel e.V.

Foto: Barbara Scheer

Die Tiere bekommen dort schnelle und fachkundige Hilfe, können bis zur Erholung bleiben und werden, wenn es ihnen wieder gut geht, im Frühjahr wieder in ihre Lebensräume zurückgebracht. Der Verein finanziert sich nur über Spenden und Zuwendungen und lebt von der Mitarbeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Daher ist diese übergebene Spende ein enorm wichtiger Beitrag zum Fortbestehen des Vereins und damit zum Igelschutz. Der einheimische Braunbrustigel wurde übrigens von der Deutschen Wildtier Stiftung zum Tier des Jahres 2024 erkoren. In aufgeräumten Parks und Gärten fällt es den Igel zu zunehmend schwerer, geeignete und geschützte Lebensräume und Nahrung zu finden. Viele fallen leider auch dem Straßenverkehr und den



Mährobotern, die sich immer größerer Beliebtheit in Privatgärten erfreuen, zum Opfer. Gerade letztere können den Igel, die sich bei Gefahr einfach zusammenrollen und liegen bleiben, schwerste Verletzungen zufügen.

#### Wilfried-Jakob-Weg eröffnet

Am 5. September 2024 wurde im Stadtteil Oberbarmen ein Weg nach dem langjährigen Stadtverordneten Wilfried Jakob benannt. Im Beisein seiner Witwe und weiteren Familienangehörigen sowie Mitgliedern der Bezirksvertretung wurde in einer kleinen Feierstunde an die Verdienste des 2016 im Alter von 82 Jahren Verstorbenen erinnert. Wilfried Jakob gehörte viele Jahre dem Zoo-Verein an und lenkte als Mitglied des Beirates dessen Geschicke lange mit. Im

Zoo setzte er sich unter anderem für eine zunehmende Barrierefreiheit ein, unter anderem ist seiner Beharrlichkeit im Stadtrat außerdem der Beschluss zum Bau der 1995 eröffneten neuen Elefantenanlage zu verdanken. Der Zoo-Verein verlieh ihm für sein außerordentliches Engagement für den Zoo-Verein und den Grünen Zoo 2015 die Goldene Ehrennadel. Es ist schön, dass das Wirken von Wilfried Jakob mit der Benennung des Fußwegs zwischen Schwarzbach und Sonnenstraße in dieser Form nun dauerhaft gewürdigt wird.

#### Trauer um einen Zoo-Fotografen

Am 5. Juni 2024 verstarb nach kurzer Krankheit das Vereinsmitglied Klaus Tüller im Alter von 86 Jahren. Er trat dem Zoo-Verein 2013 mit seiner Frau



Wilfried Jakob gehörte viele Jahre dem Beirat des Zoo-Vereins an

Foto: Peter Frese



Einweihung des Wilfried-Jakob-Wegs in Oberbarmen

Foto: Otto Krschak/WZ



Klaus Tüller mit seiner Kamera bei einer Reise mit dem Zoo-Verein

Foto: Christin Wulff, Landeshauptstadt Schwerin



Eines der Lieblingsbilder von Klaus Tüller

Foto: Klaus Tüller

bei, nachdem ihm aus gesundheitlichen Gründen längere Flugreisen nicht mehr möglich waren. Auf den Vereinsreisen waren Tüllers geschätzte Dauergäste, die mit allen schnell in Kontakt kamen. Klaus Tüller entdeckte den Zoo als neues Objekt für seine fotografische Leidenschaft.

Seine ansprechenden Bilder fanden sich regelmäßig im Pinguinal, aber auch als Leser-Fotos in der Westdeutschen Zeitung wieder. Auf der Trauerfeier erinnerte ein Bild von ihm und einem Hyazinth-Ara in Aralandia an seine bis zuletzt ausgeübte Leidenschaft.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Karin, seiner Familie und Freunden. An sein Wirken sollen demnächst im Rahmen einer Fotoausstellung einige seiner Bilder im Menschenaffenhaus erinnern.

Barbara Brötz / Bruno Hensel

## 25 Jahre Zookalender



Der erste Zookalender erschien zum 120-jährigen Zoojubiläum

### Ein Kunstwerk und begehrtes Sammelobjekt

2025 ist nicht nur für den Zoo-Verein Wuppertal selbst ein Jubiläumsjahr, auch der von ihm herausgegebene Zookalender feiert einen besonderen Geburtstag: Der wunderschöne und sehr beliebte Kalender des Grünen Zoos Wuppertal wird 25 Jahre alt. Und natürlich feiert nicht nur der Kalender sein 25-jähriges Jubiläum, sondern auch seine Herstellerinnen und Hersteller, die fleißigen Ehrenamtlichen der Kalenderklebetruppe des Zoo-Vereins. Bis heute sorgen allen voran die Künstlerin Barbara Klotz zusammen mit Annette Klöpfer, Monika Knebel, Addy Schäfer, Barbara Scheer, Hannelore Schöffel sowie dem Ehepaar Bärbel und Hanspeter Wilms, der auch die Fotos bestellt und gerne organisiert dafür, dass

der Zookalender rechtzeitig fertig wird. Die langjährigen Mitglieder des Zoo-Vereins sind auch tatkräftige Helferinnen und Helfer bei vielen anderen Projekten. Alle sind mit Feuereifer dabei und brennen für „ihren“ Kalender.

### Von der Idee zum Kalender

Am Anfang stand der Wunsch nach einem eigenen Zookalender. Es sollte aber kein Kalender von der Stange werden, wie es ihn in vielen anderen Zoos gibt. Er sollte etwas ganz Besonderes sein. Ein Aushängeschild für den Grünen Zoo Wuppertal, mit dem man gut werben kann. Am besten ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Markt. So wurde der Kalender in seiner unverwechselbaren Form geboren. Seine Markenzeichen sind die wunderbaren

Zeichnungen von Barbara Klotz und die tollen Fotos der Tiere aus dem Wuppertaler Zoo. Diese Fotos werden nicht etwa auf den Kalender gedruckt, sondern es werden Original-Fotos benutzt, die eingeklebt werden. Lange wurden die Fotos von dem Fotografen und Mitbegründer der Kalenderklebetruppe Diedrich Kranz geliefert. Nach seinem Tod übernahm Barbara Scheer den fotografischen Part, bei Bedarf werden allerdings auch immer wieder Fotos anderer Fotografinnen und Fotografen mit aufgenommen.

### Ein langer Weg zum fertigen Kalender

Die Entstehung jedes Kalenders ist ein langer Weg. Bereits im Herbst des „Vorvorjahres“ wird entschieden, welche Tiermotive in den nächsten Kalender, der aber erst im übernächsten Jahr erscheint, hineinkommen sollen. Dabei wird darauf geachtet, dass der Kalender interessant und abwechslungsreich bleibt. Außerdem sollte möglichst keine Tierart gewählt werden, von der der Grüne Zoo sich trennen will oder

**Glas- u. Fensterbau  
Willi Krüger e.K.**

**Fenster und Türen in Alu, Holz und Kunststoff,  
Sonnenschutz sowie Reparaturen von Glas und  
Fenstern, Einbruchschutz.**

**Fenster**    **Türen ++**    **Sicherheit**    **Notdienst**

Glasbau Willi Krüger e.K. | Inh. Arnd Küger | Mainstr. 10 | 42117 Wuppertal  
T 0202 / 42 03 03 | info@glasbau-krueger.de | www.glasbau-krueger.de

muss. Die Motive werden in Absprache mit dem Geschäftsführer des Zoo-Vereins (in den ersten Jahren sogar mit dem Zoodirektor selbst) festgelegt und passende, schöne Fotos ausgesucht. Barbara Klotz beginnt danach mit den Zeichnungen, die in schwarz auf weißem

Untergrund gehalten sind. Damit geht die Künstlerin dann zur Druckerei. Der Kalender wird seit einigen Jahren von der Wuppertaler Druckerei Schmidt, Ley und Wiegandt hergestellt, die ursprüngliche Schwelmer Druckerei gibt es nicht mehr. Jetzt muss aus den



Unzählige Fotos klebt das Team sorgfältig ein

Foto: Andrea Bürger

Zeichnungen das Weiß herausgezogen werden, was sehr aufwendig ist. Nachdem vor zwei Jahren das Verfahren geändert wurde, und die ersten Resultate nicht sehr ansprechend waren, hat sich die neue Technik bewährt. Eine besonders engagierte Mitarbeiterin der Druckerei ist genau wie die Kalenderklebetruppe mit viel Herzblut bei der Sache. Auf jedem Kalenderblatt wird ein Rahmen aufgedruckt, in welchen die Fotos später geklebt werden. Diese Rahmen dürfen nicht immer an der gleichen Stelle sein, weil der Kalender ansonsten zu dick wird.

### Fast 10.000 Fotos pro Kalender

Nach der Auswahl der Fotos müssen diese in großer Auflage bestellt werden. Fast 10.000 Fotos auf hochwertigem Fotopapier und in sehr guter Qualität werden für eine Kalenderauflage benötigt. Die Daten für die Fotos liegen natürlich digital vor, aber die Fotos werden – eine Besonderheit des Wuppertaler Zookalenders und sein Alleinstellungsmerkmal – ausgedruckt und von Hand eingeklebt. Wenn die Fotos Anfang des Jahres da sind, müssen sie gezählt und sortiert werden. Nach einem bewährten System werden



Vorsortierte Fotostapel helfen beim reibungslosen Klebeablauf

Foto: Andrea Bürger

Päckchen mit je 13 Fotos (eine Kalendergarnitur) gebildet und dann jeweils zehn Kalendersätze aufeinander gepackt. Die gezählten Fotos sind gleich in der richtigen Reihenfolge für den

nächsten Arbeitsschritt sortiert. Das gesamte Material wird in der Zooschule untergebracht.



Das Kalenderklebeteam (v. l.) Hannelore Schöffel, Monika Knebel, Annette Klöpfer, Barbara Klotz, Bärbel Wilms, Hanspeter Wilms und Adele Schäfer; ganz rechts der Vereinsvorsitzende Bruno Hensel

Foto: Andrea Bürger



Der "Jubiläums-Zookalender"

### Das große Kleben

Spätestens Ende Februar beginnt das eigentliche Kleben. Dann mutet die Zooschule fast wie eine Werkstatt des Weihnachtsmannes an. Die fleißigen Elfen stellen zwar keine Spielzeuge her, sondern die Zookalender, aber sie sind nicht weniger emsig und mit mindestens genauso viel Freude und Leidenschaft bei der Sache. Die Fotos werden mit doppelseitigem Klebeband mit größter Sorgfalt und Präzision in die Rahmen in den Kalender geklebt. Dabei fungiert auch schon mal ein Geweih als Rollenhalter für das Klebeband. Zum Festdrücken wird ein weiches Tuch benutzt. Die Kalender 2025 mussten dazu noch mit einem Hologrammaufkleber für das 25-jährigen Jubiläum verziert werden. Wenn die Stapel der fertigen Kalender immer größer werden, zieht der „Kalendergeier“ – so wird Barbara Klotz von der Truppe scherzhaft genannt – seine Kreise, sammelt die Kalender ein und verpackt sie für den Verkauf.

### Eine Eule für den Stammtisch

Natürlich wird beim Kleben viel gelacht und geschwätzt, so dass die Arbeit leicht von der Hand geht. Die Truppe ist ein eingespieltes Team, das sich schon jahrelang kennt. Mittags werden die Kalender beiseite geräumt und es ist Zeit

für eine kleine Pause, in der Pizza bestellt oder Bockwurstchen warm gemacht werden. Auch hier sieht man sofort die Liebe zum Detail, zum Essen wird der Tisch schön eingedeckt. Für die klebefreie Zeit wurde der Stammtisch der fröhlichen Kleber ins Leben gerufen. Dafür hat Barbara Klotz extra eine Eule aus Holz geschnitzt, die bei den monatlichen Treffen immer auf dem Tisch thront.

Andrea Bürger

Der Zookalender ist jedes Jahr ab März fertig, das erste Exemplar erhält traditionell der Zoodirektor bei der Mitgliederversammlung. Danach ist er für alle in der Zoo-Truhe erhältlich. Er eignet sich auch gut als Geschenk oder Mitbringsel und ist ein beliebtes Sammelobjekt. Der Kalender kann über die Geschäftsstelle des Zoo-Vereins bestellt werden.



**Thomas Kramer IMMOBILIEN**

[www.thomaskramer-immobilien.de](http://www.thomaskramer-immobilien.de)

Vermittlung von  
Wohnimmobilien zum Kauf

**GARANTIERT DISKRET,  
KOMPETENT & ZUVERLÄSSIG!**

Westfalenweg 269  
42111 Wuppertal

WIR FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF  
0202-272 76 299

# Erfolgsgeschichten des Zoo-Vereins

## Der Zoo-Verein professionalisiert sich

Der Zoo-Verein trifft vor 20 Jahren eine wichtige Entscheidung für die Professionalisierung seiner Arbeit: Die Mitgliederversammlung stimmt für die Einstellung eines jungen Biologen, der bereits seit 2001 im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme im Wuppertaler Zoo beschäftigt ist und seitdem viele neue Ideen für Veranstaltungen im Zoo, ein Erlebnisprogramm für Führungen und Kindergeburtstage und eine Marketingstrategie für den Zoo erarbeitet und umgesetzt hat. Da der Zoo selbst eine Weiterbeschäftigung nicht realisieren kann, wird er kurzerhand vom Zoo-Verein angestellt, der von seiner Arbeit überzeugt ist. So ist Andreas Haeser-Kalthoff ab 2004 sowohl für die Öffentlichkeitsarbeit des Zoos verantwortlich als auch für den Zoo-Verein tätig und wird 2013 auch zum Geschäftsführer des Zoo-Vereins ernannt. Ohne diese weichenstellende Entscheidung wäre die Umsetzung zahlreicher Initiativen wie die Pinguinale 2006, die Gründung der Zoo-Service Wuppertal GmbH oder das komplexe Projekt



Der Zoo-Verein übernahm die Planungskosten für die Bonobo-Freianlage

Foto: Barbara Scheer

Aralandia nicht möglich gewesen. Die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit, die der Zoo-Verein dank dieser Professionalisierung betreiben kann, hat fraglos maßgeblich zu seinem seit mehr als 20 Jahren anhaltenden Wachstum beigetragen.

## Unterstützung für die neue Zoogastronomie

Der Bau des neuen Gebäudes für die Zoogastronomie vor 10 Jahren wird vom Zoo-Verein auf vielfältige Weise unterstützt. Bereits im Vorfeld gehört ein

Vertreter des Zoo-Vereins dem Gremium an, das den Platz für die neue Gastronomie festlegen, einen Architekten für den Bau und einen Pächter für den Betrieb finden soll. Für den Bau des Gebäudes selbst, in das 2014 die Culinaria mit dem Okavango einzieht, finanziert der Zoo-Verein mit insgesamt rund 78.000 Euro ein paar wichtige Details, für die der Bauherr (das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal) selbst kein Geld mehr zur Verfügung stellen konnte: Der Zoo-Verein bezahlt die nachhaltige Nutzung von Regenwasser für die sanitären Anlagen, die



Seit 2004 beim Zoo-Verein beschäftigt: Diplom-Biologe Andreas Haeser-Kalthoff Foto: privat



Den Spielplatz am Okavango finanzierte der Zoo-Verein

Foto: Barbara Scheer

Holzbrücke, die ein barrierefreies Erreichen der Dachterrasse ermöglicht, sowie den kleinen Spielplatz unterhalb des Gebäudes, das heute das Okavango beherbergt. Für eines der Spielgeräte hatte die Bezirksvertretung Elberfeld-West 5.000 Euro an den Zoo-Verein gespendet.

### Das erste Projekt des Grünen Zoos

Für die ebenfalls 2014 fertiggestellte Bonobo-Außenanlage übernimmt der Zoo-Verein die Planungskosten in Höhe von 265.000 Euro. Mit der vollständig von einem Netz umgebenen Freianlage schließt der Zoo die letzte Lücke am Menschenaffenhaus, nun kann allen dort lebenden Tieren endlich der Zugang zu einem Außenbereich ermöglicht werden. Zunächst nutzen die noch in Wuppertal lebenden Schimpansen und die Bonobos die Anlage im Wechsel, nach der Abgabe der Schimpansen 2020 steht sie nun alleine den Bonobos zur Verfügung.



Eröffnung der Bonobo-Außenanlage (v. l.: OB Peter Jung, Bruno Hensel, Dr. Peter Vaupel, Gunther Wölfges, Dr. Ulrich Schürer und Dr. Arne Lawrenz)

Andreas Haeser-Kalthoff

Foto: Barbara Scheer

- **Güterkraftverkehr**
- **Logistik**
- **Sammelerverkehr**
- **Lagerung**
- **Distribution**

**BERGMANN**  
SPEDITION

BERGMANN GmbH & Co. KG SPEDITION • Otto-Hahn-Str. 21 • 42369 Wuppertal  
 Fax: +49(0)202 / 2 46 41 - 0 • Fax: +49(0)202 / 2 46 41 - 30  
 service@bergmann-spedition.de • www.bergmann-spedition.de • www.vtl.de

Die Spedition wurde 1931 von Emil Bergmann, dem Großvater des heutigen Geschäftsführers, mitten in Ronsdorf gegründet und Ende der 70er-Jahre in die Otto-Hahn-Str. verlegt. Der Aktionsradius der Bergmann-Flotte beschränkte sich zunächst auf Nordhessen und das Bergische Land, weitete sich aber später auf ganz Deutschland aus. Heute vereint die Firma Bergmann die Vorzüge eines mittelständischen Betriebes mit dem Leistungsspektrum einer Großspedition. Über die VTL ist Bergmann in der Lage, termingerecht in weite Teile Europas zu transportieren.

VTL

# Jubiläumstour nach Teneriffa und Gran Canaria

## Die Zoo-Vereins-Reise 2025

2025 wird der Zoo-Verein 70 Jahre alt. Zu diesem Anlass bietet der Verein seinen Mitgliedern und anderen Interessierten eine besondere Reise an: Es geht auf die kanarischen Inseln Teneriffa und Gran Canaria. Besonders im Fokus steht natürlich der bekannte Loro Parque auf Teneriffa, besucht wird aber auch Poema del Mar auf Gran Canaria. Außerdem gibt es Ausflüge und Fahrten über die wunderschöne Insel sowie reichlich Gelegenheit zum Austausch mit den Mitreisenden. Die Jubiläumstour ist vom 2. bis 8. November 2025 geplant.



Haitunnel im Loro Parque

Foto: pixabay (lizenzfrei)

## Erlebnis Loro Parque

Im Norden von Teneriffa in Puerto de la Cruz befindet sich der berühmte Loro Parque, der ein Schwerpunkt der Reise sein wird und vom Hotel fußläufig erreichbar ist. Die Teilnehmenden haben täglich freien Eintritt in den Zoo, der bereits mehrfach als bester Zoo der Welt ausgezeichnet wurde. Hier gibt es großartige Erlebniswelten wie die Pinguinanlage „Planet Penguin“, die begehbare Freiflugvoliere „Katandra Treetops“, das neue Unterwasser-Erlebnis „Coral Kingdom“ und vieles mehr zu entdecken. Verschiedene Tierpräsentationen runden das Erlebnis ab. Eine Führung hinter die Kulissen bietet zusätzlich besondere Einblicke. Durch den freien Eintritt kann jeder der Mitreisenden den Loro Parque auf seine eigene Weise entdecken.

Ein weiterer Höhepunkt der Reise wird der Besuch der Zuchtstation La Vera sein, die von der Loro Parque Fundación (LPF) betrieben wird, die sich seit vielen Jahren intensiv für den Natur- und Artenschutz einsetzt. Dank dem Engagement der LPF, die der Zoo-Verein schon mehrfach und besonders im Zusammenhang mit Aralandia unterstützt hat, konnten schon mehrere Papageienarten vor dem Aussterben gerettet werden. Einen Blick in die Zuchtstation La Vera werfen zu dürfen, in der schon weltweit beachtete Zuchterfolge gelungen sind, gehört zu den Highlights der Jubiläumstour.

## Die Insel des ewigen Frühlings

Vom Standortquartier ist die Küstenstadt Puerto de la Cruz einfach zu erreichen,

sodass abendlichen Spaziergängen am Strand und zu den charakteristischen Felsenbuchten nichts im Wege steht. Natürlich stehen im Verlauf der Reise auch Entdeckungsfahrten über die „Insel des ewigen Frühlings“, wie Teneriffa wegen seines ausgeglichenen Klimas bezeichnet wird, auf dem Programm. Dabei gibt es tolle Landschaften wie das Teno-Gebirge, male-rische Orte wie Icod de los Vinos mit dem eindrucksvollen Drachenbaum und wundervolle Aussichten wie die vom Mirador de Garachico zu entdecken. Auch der Nationalpark El Teide und eine Weinverkostung in einer Bodega stehen auf dem Programm. Ein kulinarischer Höhepunkt erwartet die Mitreisenden beim Abschlussessen im zur Loro Parque Gruppe gehörenden Steakhouse Brunelli's in Puerto de la Cruz.



Ein Oktopus im Tiefsee-Bereich des Aquariums Poema del Mar

Foto: Poema del Mar

## Gran Canaria und Poema del Mar

Bei einem Tagesausflug auf die Nachbarinsel Gran Canaria wird bei einer Rundfahrt die „Minikontinent“ genannte Insel erkundet. Anschließend geht es in das 2017 von der Loro Parque s.a. eröffnete Poema del Mar, ein Aquarium der Extraklasse, das in die Bereiche Dschungel, Tiefsee und Tropen (Strandriff) aufgeteilt ist. Das riesige Tiefseebecken ist mit seiner 35 Meter langen und 7 Meter hohen Acrylscheibe eines der größten Aquarienbecken der Welt und bietet spektakuläre Einblicke in die Unterwasserwelt.

Die Jubiläumsreise wird wieder mit dem Kölner Reisveranstalter Conti-Reisen durchgeführt. Die Kosten liegen pro Person bei 2.330 Euro im Doppelzimmer und 2.660 Euro im Einzelzimmer. Verbindliche Informationen zu Ablauf und Kosten können bei Conti-Reisen erfragt werden (0221/80 19 52 0 oder [info@conti-reisen.de](mailto:info@conti-reisen.de)). Die Anzahl der Plätze ist wie üblich begrenzt, eine zeitnahe Buchung wird daher empfohlen.

### Ausflüge ergänzen das Reiseprogramm 2025

Mehrere Ausflüge werden 2025 das Reiseprogramm des Zoo-Vereins ergänzen. Bereits in Planung sind eine **Tagesfahrt in den Zoo Rotterdam am Samstag, 10. Mai 2025**, sowie eine **Tagesfahrt zur Greifvogelstation & Wildfreigehege Hellenthal am Samstag, 5. Juli 2025**. Die Kosten für diese Tagesfahrten standen bei Redaktionsschluss noch nicht endgültig fest, die Mitglieder des Zoo-Vereins erhalten jedoch wie gewohnt Anmeldeformulare für die Tagesfahrten zugesendet, sobald alle Rahmenbedingungen für die Fahrten feststehen. Die Anmeldeformulare werden dann auf der Webseite des Zoo-Vereins [www.zooverein-wuppertal.de](http://www.zooverein-wuppertal.de) in der Rubrik „Reisen mit dem Zoo-Verein“ pdf-Dateien zum Herunterladen zur Verfügung gestellt.

*Andreas Haeser-Kalthoff*



Mississippi-Bereich in der Dschungel-Zone im Poema del Mar

Foto: Poema del Mar



[www.pohli.de](http://www.pohli.de)  
**pohli**  
 Partner für Packungen



### August Pohli GmbH & Co. KG

Hölker Feld 10-12

42279 Wuppertal

Telefon: +49 (0)202 648 24-0

Fax: +49 (0)202 648 24-24

eMail: [info@pohli.de](mailto:info@pohli.de)

Web: <https://www.pohli.de>

### Informationen und Anmeldung für die Jubiläumsreise:

Conti-Reisen

Adalbertstr. 9

51103 Köln

Tel. 0221 / 80 19 52 0

E-Mail: [info@conti-reisen.de](mailto:info@conti-reisen.de)

### Informationen und Anmeldung für die Tagesfahrten:

Zoo-Verein Wuppertal e.V.

Geschäftsstelle

Hubertusallee 30, 42117 Wuppertal

Tel. 0202/563-3662 oder -3645

E-Mail: [zoo-verein@zoo-wuppertal.de](mailto:zoo-verein@zoo-wuppertal.de)



# Hinweise für Vereinsmitglieder

## Veranstaltungsprogramm Herbst / Winter 2024 / 2025

Vereinsmitglieder können an den vom Zoo-Verein angebotenen Veranstaltungen teilnehmen. Sie werden gebeten, zu den Veranstaltungen im Zoo, zu denen sie freien Eintritt erhalten, ihre Mitgliedskarte mitzuführen. Vereinsmitglieder erhalten das Veranstaltungsprogramm des Zoo-Vereins mit der Infopost zugesendet. Alle Termine sind auch im Internet unter [www.zoo-verein-wuppertal.de](http://www.zoo-verein-wuppertal.de) in der Rubrik „Termine“ abrufbar.

**Sa, 26.10.24 15.00 Uhr**

**Zooführung \*** „Herbststrundgang durch den Grünen Zoo“

**Mi, 13.11.24 18.00 Uhr**

**Vortrag \*\*\*** von Dr. Arne Schulze (ZGAP) „Die ZGAP – Artenschutz für hochbedrohte Unbekannte im Schatten von Tiger, Gorilla und Co.“ in der

Glashalle der Stadtparkasse Wuppertal, Johannisberg (Anmeldung erforderlich)

**Sa, 23.11.24 15.00 Uhr**

**Informationsveranstaltung \*\*** mit Notar Dr. Philipp Freiherr von Hoyenberg „Vererben, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ (Anmeldung erforderlich)

**So, 15.12.24 10.30 Uhr**

**Zooführung** „Der Zoo im Advent“ mit anschließender Einladung zu einem Heißgetränk (Achtung: Anmeldung erforderlich)

**Sa, 18.01.25 15.00 Uhr**

**Vortrag \*\*** von Zooinspektor Jörn Karger (Grüner Zoo Wuppertal) „Aktuelles und Zukünftiges aus dem Baugeschehen des Grünen Zoos“ (Im Anschluss an den Vortrag ist ein kleiner Rundgang durch den Zoo vorgesehen.)

**Sa, 22.02.25 15.00 Uhr**

**Vortrag \*\*** von Wolfgang Rades (Artenschutzbeauftragter der Loro Parque Fundación) „Aras in Südamerika – Bedrohung und Schutz“

**Do, 27.03.25 18.00 Uhr**

**Mitgliederversammlung** in der Glashalle der Stadtparkasse Wuppertal (nur für Mitglieder, Anmeldung erbeten, separate Einladung erfolgt fristgerecht)

\* Treffpunkt für die Zooführungen ist der Zoo-Eingang; keine Anmeldung erforderlich (sofern nicht anders angegeben)

\*\* Vorträge finden (sofern nicht anders angegeben) in der Zooschule statt; keine Anmeldung erforderlich

\*\*\* Vorträge der Vortragsreihe "Zu Gast bei Freunden von Aralandia" finden in der Glashalle der Stadtparkasse Wuppertal statt; Anmeldung erforderlich!



Der Teide auf der Insel Teneriffa

Foto: Knebel

## Reisen des Zoo-Vereins 2025

**Sa, 10.05.25 ganztägig Tagesfahrt\*** in den Dieregaard Blijdorp - Zoo Rotterdam (Anmeldung erforderlich)

**Sa, 05.07.25 ganztägig Tagesfahrt\*** zur Greifvogelstation & Wildfreigehege Hellenthal (Anmeldung erforderlich)

**So, 02.11. – Sa, 08.11.25 Jubiläumsreise\*\*** nach Teneriffa und Gran Canaria (Reise-Veranstalter: Conti-Reisen, Tel. 0221 / 80 19 52 0, Mail: [info@conti-reisen.de](mailto:info@conti-reisen.de))

\* Anmeldeformulare mit weiteren Informationen zu den Tagesfahrten erhalten die Mitglieder auf dem Postweg zugesendet

\*\* Für Informationen und Anmeldungen zur Jubiläumsreise wenden Sie sich bitte an den Reise-Veranstalter Conti-Reisen, 0221/8019520, [info@conti-reisen.de](mailto:info@conti-reisen.de)

## Nutzung des SEPA-Lastschritfeinzugsverfahrens für die jährliche Beitragszahlung

Mitglieder des Zoo-Vereins können ihren Mitgliedsbeitrag und ggf. auch eine zuzügliche freiwillige Spende per SEPA-Lastschriftverfahren einziehen lassen. Ein entsprechendes Lastschriftverfahrenformular (SEPA-Lastschriftmandat) ist über die Geschäftsstelle des Vereins erhältlich. Die Abbuchung findet einheitlich jeweils am 01.03. des Jahres statt.



© Loro Parque Teneriffa

## Weltweit organisieren wir für Sie Reisen zu Zoos · Naturparks · Tier- und Nationalparks

Zum 70-jährigen Jubiläum des Zoo-Vereins Wuppertal e. V. führt die **Reise im November 2025 nach Teneriffa und Gran Canaria – mit einem exklusiven Loro Parque Arrangement!**

**Conti-Reisen**

Conti-Reisen GmbH · Adalbertstr. 9 · 51103 Köln  
Tel. 0221-801952-0 · [info@conti-reisen.de](mailto:info@conti-reisen.de) · [www.conti-reisen.de](http://www.conti-reisen.de)

## Impressum

**Herausgeber:**  
Zoo-Verein Wuppertal e.V.

**Geschäftsstelle:**  
Hubertusallee 30  
42117 Wuppertal

**Internet:**  
[www.zoo-verein-wuppertal.de](http://www.zoo-verein-wuppertal.de)  
ISSN 1866-1920

**Redaktion:**  
Mandy Berger  
Susanne Bossy  
Barbara Brötz  
Andrea Bürger  
Andreas Haeser-Kalthoff (verantw.)  
Bruno Hensel  
Eva-Maria Hermann  
Sebastian Milkereit  
Astrid Padberg

**Kontakt:**  
Zoo-Verein Wuppertal e.V.  
Dipl.-Biol. Andreas Haeser-Kalthoff  
(Geschäftsführer)  
Tel.: 0202 / 563-3662  
E-Mail:  
[zoo-verein@zoo-wuppertal.de](mailto:zoo-verein@zoo-wuppertal.de)

**Vorstand:**  
Bruno Hensel (1. Vorsitzender)  
Dirk Jaschinsky (Stellv. Vorsitzender)  
Axel Jütz (Schatzmeister)

**Beirat:**  
Susanne Bossy  
Frank Engelhard  
Dr. Philipp Freiherr von Hoyenberg  
Peter Jung  
Vivica Mittelsten Scheid  
Klaus-Jürgen Reese  
Gunther Wölfges

**pinguinal<sup>™</sup>**  
Keiner wie wir.

**Gesamtherstellung:**  
Bergische Blätter Verlags-GmbH  
Schützenstr. 45, 42281 Wuppertal  
Internet: [www.bergische-blaetter.de](http://www.bergische-blaetter.de)

**Satz/Layout:** Stephanie Trapp

**Papier:** Recyclingpapier Circleoffset Premium White

**Druck:** Rudolf Glaudo GmbH & Co. KG



# Allgemeine Informationen zum Zoo-Verein

## Zoo-Verein Wuppertal e.V.

Geschäftsstelle:  
 Grüner Zoo Wuppertal  
 Hubertusallee 30  
 42117 Wuppertal  
 Tel.: 0202 / 563 3662  
 E-Mail: zoo-verein@zoo-wuppertal.de  
 Internet: www.zoo-verein-wuppertal.de

Der am 27. Oktober 1955 gegründete Zoo-Verein Wuppertal e.V. ist die Vereinigung der Freunde und Förderer des Zoologischen Gartens Wuppertal. Er hat über 2.150 Mitglieder und gehört der Gemeinschaft der Zooförderer e.V. (GdZ) an.

Ziel des Zoo-Vereins ist die Erhaltung und Erweiterung des Grünen Zoos

Wuppertal und seiner Einrichtungen. Durch die Finanzierung neuer Gebäude und Anlagen – bis heute in einem Gesamtwert von mehr als 15 Millionen Euro – hilft er, die Attraktivität des Zoos weiter zu steigern. Daneben unterstützt er den Grünen Zoo bei der Öffentlichkeitsarbeit, im Marketing, bei der Edukation und der Zoopädagogik sowie bei zahlreichen Gelegenheiten auch durch den persönlichen Einsatz der Vereinsmitglieder. Gemeinsam mit dem Grünen Zoo fördert der Zoo-Verein außerdem Forschungs-, Natur- und Artenschutzprojekte zur Erhaltung bedrohter Tierarten und Lebensräume. Die finanziellen Mittel des Zoo-Vereins stammen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Sponsorenleistungen, Erbschaften, Vermächtnissen und Stiftungen.

Seinen Mitgliedern bietet der Zoo-Verein ein vielfältiges Veranstaltungsangebot, das Zooführungen unter fachkundiger Leitung, Vorträge, Film- und Diavorführungen, Tagesausflüge in andere Zoologische Gärten sowie mehrtägige Reisen zu Zoos im In- und Ausland umfasst. Darüber hinaus bietet er den Kontakt zu Gleichgesinnten, denen der Grüne Zoo Wuppertal und seine Tiere am Herzen liegen und die sich hinter die Idee eines weltweit praktizierten Naturschutzes stellen. Mitglieder des Zoo-Vereins erhalten das Vereinsmagazin „Pinguinal“ zweimal jährlich kostenlos zugesendet.

**Wenn Sie Mitglied im Zoo-Verein werden möchten, senden Sie einfach die Beitrittserklärung aus diesem Heft ausgefüllt an die Geschäftsstelle des Zoo-Vereins.**

## Allgemeine Hinweise zum Pinguinal

### Beiträge

Wir freuen uns über die Einsendung von Beiträgen, übernehmen für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos keine Gewährleistung. Abdruck, Änderungen und Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten. Jede Autorin/Jeder Autor erklärt sich mit der redaktionellen Bearbeitung des Beitrages einverstanden. Textbeiträge sind bitte als Word-

Dokument ohne eingefügte Bilder einzureichen. Bitte senden Sie uns Fotos und andere Illustrationen versehen mit einer Quellenangabe als separate Dateien. Es muss sichergestellt sein, dass die jeweiligen Fotografinnen/Fotografen mit der Verwendung und Veröffentlichung der Fotos einverstanden sind und dass evtl. Persönlichkeitsrechte gewahrt werden.

### Leserbriefe

Ihre Meinung zum Pinguinal interessiert uns. Senden Sie uns Ihre Anmerkungen, Anregungen und Fragen. Über Abdruck und ggf. Kürzungen von Leserbriefen entscheidet die Redaktion. Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder:

zoo-verein@zoo-wuppertal.de

## Beitrittserklärung

Hiermit trete ich / treten wir dem Zoo-Verein Wuppertal e.V. bei.

Name .....

Vorname .....

Geburtsdatum .....

Straße / Nr. ....

PLZ / Ort .....

Telefon .....

E-Mail .....

Datum, Unterschrift .....

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

- ..... Einzelperson 20,00 €
- ..... Eheleute/Partner 25,00 €
- ..... Firma 40,00 €

Ich / Wir möchte(n) mehr tun und zahle(n) einen Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ €

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung und Ordnungen des Zoo-Vereins in der jeweils gültigen Fassung an. Die Hinweise und Informationen zur Datenverarbeitung nach Artikel 13 und 14 DSGVO habe ich gelesen und zur Kenntnis genommen.

Wir danken Ihnen für Ihren Beitritt zum Zoo-Verein Wuppertal e.V. Ihre Mitgliedskarte erhalten Sie, sobald Ihre Überweisung bei uns eingegangen ist. Für Ihre Spenden erhalten Sie eine steuerlich absetzbare Zuwendungsbestätigung. Wir bitten Sie, gleichzeitig mit der Beitrittserklärung die Beiträge oder Spenden auf unser Konto bei der Stadtparkasse Wuppertal zu überweisen.

**IBAN:** DE36 3305 0000 0000 9777 77 • **BIC:** WUPSDE33XXX

Mit dem Kauf  
unterstützen Sie das  
Engagement des  
Zoo-Verein Wuppertal e.V.  
für den Erhalt der  
Artenvielfalt.

*don*  
**Roberto**

**Klimafreundlicher  
Kaffee**

**100 % Arabica**  
Sortenreine Arabica-Bohnen  
aus Costa Rica.

**100 % Costa Rica**  
Spezialitäten-Kaffee  
aus dem Hochland.

**100 % klimafreundlich**  
Maximal reduzierte Emissionen  
beim Anbau.



Eine Zusammenarbeit von: **ZOO VEREIN WUPPERTAL E.V.**



zertifiziert von:



# Mit der **Hol mich! App** zum Zoo!

Einfach mal das Auto stehen lassen und sich bequem von einem unserer Cabs abholen lassen – so startet der Zoobesuch direkt entspannt. Jetzt App downloaden und Fahrt buchen!



Hol mich!  
App



Der WSW Abholservice  
**hol mich!**  
app